

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.80 M.,
jährlich 5.00 M. (Post-Zeitungsliste Nr. 7864).
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emmerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217.

Samstag, den 17. September 1898.

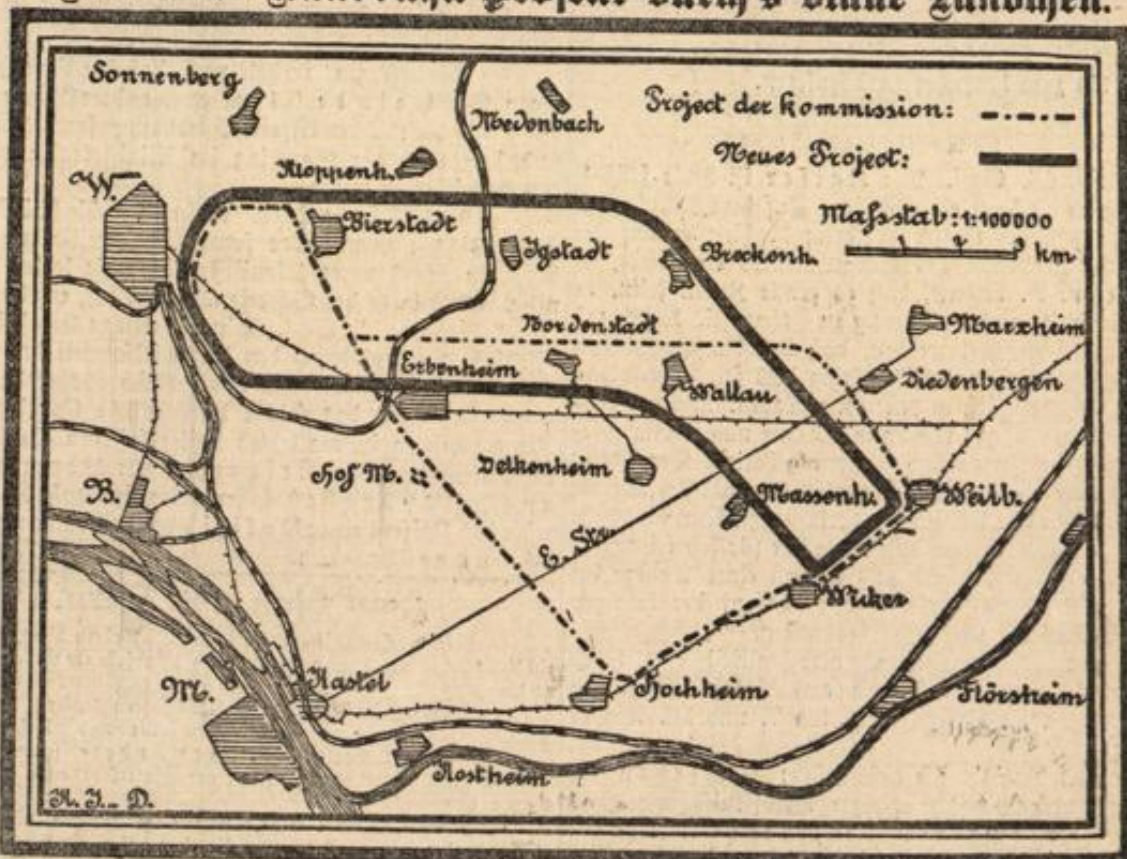
XIII. Jahrgang.



Lucheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth.

Die Persönlichkeit des Mörders, dessen Bild wir hier bringen, wird von einem Berichterstatter wie folgt geschildert: Eine gedrungenen, mittelgroße Gestalt, auf einem dicken Halse ein dicker Kopf. Die Rinnbadeknochen bilden eine Linie mit dem Hals, das Gesicht ist stark gebräunt und abgeplattet, ein blonder, vorstügender Schnurrbart bedeckt die Oberlippe. Er hat glänzende, grüne tiefliegende Augen, aus denen lebhaft Blicke schießen während er spricht. Krauses nicht zu langes Haar bedeckt den Kopf, die Arme sind lang, er gestikuliert viel während er spricht, die großen, groben Arbeiterhände fahren lebhaft durch die Luft. Lucheni antwortet mit erschreckender Ruhe auf alle Fragen, die der Untersuchungsrichter an ihn stellt.

Das neue Rundbahn-Projekt durch's blaue Ländchen.



Bereits in unserer Samstagnummer konnten wir unsern Lesern die Mittheilung von einem neuen Rundbahnprojekt durch das „blaue Ländchen“ machen, das zwar von einem Commissionsmitglied des nördlichen Ländchens ausgearbeitet ist, nichts desto weniger aber auch die Interessen des Südens voll wahrnimmt und dabei den Vorzug der ehesten Ausführung genießt. Wir haben, wie schon i. J. bei der Agitation für die Vollbahn, auch diesmal diesem Kleinbahnprojekte eine Kartenskizze beigegeben, die sicherlich allen Interessenten dieser brennenden Frage sehr willkommen sein dürfte. Unsere Leser finden darauf das Projekt der Kommission durch eine punktirte, das besprochene neue Projekt durch eine breite Liniewiedergegeben. Von einer genauen Anpassung an das Gelände mußte abgesehen werden

da dies schließlich Sache der Techniker ist, hierfür auch Momente in Betracht kommen, wie Wünsche der betr. Gemeinden, Rentabilitätsfragen, Länderpreise etc. die sich der vorläufigen Berechnung noch entziehen. Die Sache ist etwa so gedacht: Da die Erbauung eines speziellen Bahnhofes im Osten der Stadt wohl ausgeschlossen ist, würde die zu erbauende Rundbahn in der Nähe der Bahnhöfe auslaufen und einmünden. Die Biebstädter Höhe kann wahrscheinlich nur genommen werden, wenn die Bahn etwa 2 Kilometer neben der hess. Ludwigsbahn herläuft und alsdann einen etwa 3 Kilometer langen Bogen nach Biebstadt beschreift. Es ergibt dies bei 40 Meter Höhenunterschied eine Steigung von 1:70 (d. h. 1 Meter Steigung auf 70 Meter Länge, die Schwalbacher Bahn hat bis Dohheim eine solche von 1:35, also doppelt so stark.) Von Bie-

Vom Schriftstellertag.

(11. ord. Verbandstag des deutschen Schriftstellerverbandes)
*rz. Wiesbaden, 16. Sept.

Am Mittwoch den 14. September fanden die Festlichkeiten mit einer Rheinfahrt, die sich allerdings zum Theil naturgemäß, wieder zu einer Weinfahrt ausdehnte, nach Ahmannshausen ihren Abschluß. Dort beschäftigte man mit großem Interesse in der „Krone“ das Festgastzimmer. Daß es auch hier nicht der Toaste ermangelte, daß auch hier überall die rheinische Fröhlichkeit durchbrach, ist so klar, daß wir deshalb kaum einen Tropfen Tinte zu verschreiben brauchen.

Zum Schluß finde denn noch der poetische Gruß hier Raum, den am Dienstag beim Trunkfeste in Schloß Ahmannshausen Herr Curinspector Ferd. Mäurer vortrug:

Sagt, wo sind wir? Wer gab uns die Wonnen
Jener Götter, die schon längst dahin?
Die einst tranken aus den Nectarbrunnen
Wo der Freude hohe Sonne schien!

Sagt, wo sind wir? Schalen seh' ich glühen —
Sagt, wer füllte sie mit solchem Wein?
Dem beglückten Auge rings erblühen
Göttinnen, wie jene einst, so rein!

Sagt, wo sind wir? Worte hoher Freude
Hör' ich tauschen und zu meinem Ohr
Klingt der Nectar'schalen hell Geläute,
Dringt ein weindurchglühter Bacchuschor!
Sagt, wo sind wir? Sagt, in welchen Hallen?
Sagt, wer weichte sie der Gastlichkeit? ...
Heil, Wilhelmj, dem solch' Loos gefallen
Aus der Urne unsrer eh'nen Zeit!

Ja, wo sind wir! — Als die Götter flohen,
Als die heil'gen Tempel stürzten ein,
Gilt Bacchus vom Olymp, dem hohen,
Mit dem besten Götterschlag zum Rhein!

Ja, wo sind wir! — an des Rheines Strande,
In des Nebengottes Heiligtum
Schürfen Wonnen wir von Bechers Rande
Zubeln Hymnen wir zu seinem Ruhm!

Denn wir streiften draußen vor der Pforte
Dieses Tempels jene Hülle ab,
Die das Schicksal uns mit rauhem Worte
Einst zur Fassung unsres Daseins gab.
Der Begeisterung wurden frei die Schwingen
Und sie stürmten jauchzend himmelan,
Ihre hellen Jubellieder dringen
Ueber dieses Lebens Kampf und Wahn!
Bacchus herrscht, wie eh'mals, so noch heute —
Dem Unsterblichen sei Preis und Dank!

Er gefellt Begeisterung zur Freude,
Reicht uns Beides in olympischem Trant!
Seine heil'gen Tempel werden stehen
Unzerstörbar an dem Strand des Rheins,
Ob der Zeiten Stürme drüber wehen:
Fried' und Freude birgt die Welt des Weins!

Spät're Menschen mögen anders leben,
Doch im Wein nicht seliger als wir,
Bacchus gibt, wie immer er gegeben,
Und die Alten tranken so wie wir!

In dem Weine lebt der Geist der Alten,
Lebt der Geist der Schönheit und der Kraft
Und die Zeiten, wie sie immer wallen,
Trinken liebend darin Brüderschaft!

Wenn der Weltgeist einst am Sterbebette
Dieser Erde Vaterthronen weint,
Fleht sie, daß auf and're Welten rette
Er die Rebe, wo das Licht noch scheint.

Alles was an ihrem Lebensende
Sich als göttlich, als kein Wahn erweist,
Giebt in ihrem großen Testamente
Sie zurück dem unerforschten Geist!

Heil Wilhelmj! der dem Geist des Weines
Schuf dies Heim durch eig'nen Geistes Kraft,
Preis Wilhelmj! dessen Haus wie keines
Ist ein Tempel wahrer Gastfreundschaft!

G. Sch. Residenztheater. Infolge des Wegganges
Hr. Grüner mußte „Mamzelle Tourbillon“, das

bis jetzt als ein Jungfild 1. Ranges erwiesen hatte, vom Spielplan abgesetzt werden. Diese Pause haben die beiden Autoren benutzt, um das Stück in seiner Composition noch krasser zu gestalten und, den Wünschen der Kritik folgend, einige Längen zu beseitigen. In der überaus wirksamen, durch mehrere neue humoristische Scenen vermehrten Neubearbeitung wird sich der Schwanl demnächst wieder präsentieren. Für die Titelrolle ist Hr. Elsa Heine von Berlin, die neue Soubrette, gewonnen worden.

Das neue Walhallaprogramm. Das uns heute Abend zum ersten Male abgewandelt wird, verspricht den früheren sich nicht nur voll und ganz anzureichen, sondern dieselben noch weit zu überbieten. Daß die berühmte Japanertruppe von vornherein für den ganzen Monat engagiert wurde, haben wir bereits früher erwähnt. Sie werden jetzt den fulminanten Leiterakt bringen, aber auch sonst ihre Darbietungen wesentlich verändern. Wenn sich Herr Direktor Rath entschlossen hat, ferner den bekannten humoristischen Bachus Facab und die Geschwister Morbon, die früher entzückt und Tutti Parrisson zu prolongiren, so daß er damit nur dem allgemeinen Aufsehen der Varietebesucher entsprach, wohingegen sich die Liebhaber des Publikums durch neue „Schlager“ zu revidiren gedachten. Neu engagiert sind die bekannte Soubrette Lola Poyd, die 3 M. Adwoods, ein ausgezeichnetes und dabei originelles Gymnastik-Trio, das sich „die modernen Komödianten“ nennt und das Trio Christoffersen, das sich mit seinen schwelischen Nationaltänzen in seinen bisherigen Engagements schnell in die Herzen der Zuschauer hineingetanzten verstand. Schließlich werden noch die großen lebenden Bilder des Royal Photograph vorgeführt, die neben humorvollen Szenen ganz besonders die aktuellen Ereignisse der Gegenwart zeigen und sich so zu hochinteressanten Darbietungen ausgestalten werden. Wir kommen auf das Programm, das auch fernerhin das Establishment „Walhalla“ zu einem der ersten Rendezvous Wiesbadens machen wird, noch näher zurück.

S. Militärisches. Die Reservisten der Pionierbataillone wurden bereits heute in die Heimath entlassen.

Die Fahren auf den Dienstgebäuden der Behörden sind wieder eingezogen und werden morgen, am Tage der Beisetzung der Leiche Ihrer Maj. der Kaiserin Elisabeth, nochmals halbwegs gefahrt.

Festtag-Schulbesuch jüdischer Kinder. Ueber die Befreiung jüdischer Kinder, die öffentliche Volks- oder Gemeindeschulen besuchen, vom Schulbesuch an jüdischen Festtagen sind jetzt folgende, theilweise erweiterte Bestimmungen von den Schulaufsichtsbehörden getroffen worden: Eine Befreiung vom gesammten Schulunterricht ist jüdischen Kindern auch ohne besonderen Antrag zu gewähren am Versöhnungstag und den beiden Tagen des jüdischen Neujahrsfestes. Auf Antrag der Eltern oder ihrer gesetzlichen Vertreter erfolgt die Befreiung vom Schulbesuch an den beiden ersten und letzten Tagen des Osters- und Laubhüttenfestes, sowie am Pfingstfest. Am Samstag sind die jüdischen Schulkinder auf Antrag, wie bisher, vom Schreiben, Rechnen und Handarbeitsunterricht zu befreien. Anträge, die über obiges Maß hinausgehen, sind den Schulaufsichtsbehörden zur Entscheidung zu unterbreiten.

Das preussische Eisenbahnministerium hat verfügt, daß ab 1. Oktober die Tageszüge nicht mehr das seit hergebrachte Schlußsignal am letzten Wagen - weiß-rothe Scheibe - sondern an der letzten Achse sowohl nach vorn wie hinten leicht sichtbare vierzählige Scheiben führen sollen. Letztere haben die Benennung „Ober-Wagenscheiben“ erhalten und ermöglichen es durch ihren Stand in Höhe der Wagendecke, daß sowohl jeder Bremser wie auch das Lokomotiv-Personal jederzeit sehen kann, ob der Schlußwagen vorhanden, der Zug also nicht etwa unterwegs zerrissen ist.

Ein Chilververein ist gegenwärtig hier in der Bildung begriffen. In einer vorläufiglich Ende Oktober vor sich gehenden Besammlung, in welcher der Privatdocent Herr Dr. Förster einen Vortrag halten wird, soll nach einem bestehenden Plane die endgiltige Constituirung vor sich gehen.

Der „Turnverein“ feierte am Sonntag, den 11. September, sein Abturnen auf seinem im Distrikt „Hegelberg“ gelegenen Turnplatz in schöner Witter. Vom verlässlichen Wetter begünstigt, wurde daselbst durch ein Wettturnen der aktiven Turner und Jünglinge am Morgen begonnen. Um 7 Uhr traten 40 Turner zum Wettkampf an. Nachdem zwei Gruppen Stabübungen durchgeführt waren, begann das Turnen am Reck, Barren und Pferd, sowie am Hochsprung, Stabhochsprung und Steinhochsprung. Die Wettübungen nahmen für die Theilnehmer und die sich sehr zahlreich eingefundenen Turnfreunde einen recht interessanten Verlauf und waren gegen halb 10 Uhr beendet. In turnerischer Beziehung war das Resultat ein recht erfreuliches. Es gab Zeugniß davon, daß der „Turnverein“ einen tüchtigen Nachwuchs hat. Bei den aktiven erreichten zwei die höchste Punktzahl mit 60, Punkten: August Kossel und Wilhelm Bremser. Bei den Jünglingen erlangte der Jüngling Heinrich Wirsler die volle Punktzahl 30 an den vollständigsten Geräthen Hochsprung, Stabhochsprung und Steinhochsprung und eine Gesamtpunktzahl von 73 1/2 Punkten. Am Nachmittag wurde das Abturnen durch ein Volkstanz gefeiert, welches durch Stabübungen, Ringenturnen an verschiedenen Geräthen, sowie Stabhochsprung der geübteren Turner nicht angehend gestaltet wurde. Auch der gemüthliche Theil fehlte nicht an Unterhaltung, durch Spiele und Tanz für Jung und Alt. Abends war der Turnplatz durch Lampen beleuchtet, was die zahlreichen Festtheilnehmer in frohlicher Stimmung bis gegen 10 Uhr zusammenhielt. Die um 7 Uhr von dem 1. Turnwart, Herrn Turnlehrer R. Seib verkündeten Sieger waren folgende: 1. aktive Turner: 1. Preis August Kossel und W. Bremser mit 60, Punkten, 2. Hr. Karl Weiland mit 58 1/2 P., 3. P. Wilhelm Werner mit 54 P., 4. Hr. Ferdinand Rau und Fritz Heilmann mit 49 1/2 P., 5. Hr. August Deusing mit 47 P., 6. Hr. Karl Jervas mit 44 1/2 P., 7. P. August Jindel mit 40 1/2 P., 8. Hr. Emil Feinert mit 40 1/2 P., 2. Jünglinge: 1. Hr. Heinrich Wirsler mit 73 1/2 P., 2. Hr. Otto Lang mit 61 1/2 P., 3. Hr. Gustav May mit 60 P., 4. Hr. Wilhelm Dorn mit 59 1/2 P., 5. Hr. Heinrich Wagner mit 56 1/2 P., 6. Hr. Philipp Weiland mit 56 1/2 P., 7. Hr. Georg Vogler mit 52 1/2 P., 8. Hr. Ernst Reichwein mit 52 P., 9. Hr. Eberhard Schuster mit 49 1/2 P., 10. Hr. Wilhelm Dillmann mit 44 1/2 P., 11. Hr. Emil Reizenhagen mit 44 P., 12. Hr. Wilhelm Donnerer mit 43 1/2 P., 13. Hr. Heinrich Schäfer mit 42 1/2 P., 14. Hr. Karl Bach mit 41 1/2 P.

Die humoristische Unterhaltung des Club Edel-weiß am verflossenen Sonntag verlief auf das Glänzendste. Es wechselten humoristische Vorträge, Soli, Duette und Terzette in der schönsten Reihenfolge mit einander ab. Besonders waren es die „die Adelen Schornsteinfeger“, die „liebglühende Jungfer“, der „verschämte Liebhaber“ und andere mehr, welche die Zuschauer in steter Bewegung hielten. Den Darstellern, Herren Gebr. Weber, R. Schulze und E. Schmidt, wurde nachbelebender Beifall zu Theil. — Das Stiftungsfest des Clubs findet am 16. Oktober in der Mannerturnhalle statt, wobei das nitzende Schauspiel „Das Rosel vom Schwarzwald“ mit Fräulein Adele Waller vom Kgl. Theater in der Titelrolle zur Aufführung gelangt.

kv. Vortrag im hiesigen Kaufmännischen Verein von 1858. Wir weisen nochmals darauf hin, daß am morgigen Samstag, den 17. September, Abends pünktlich 9 Uhr, im „Deutschen Hof“ Herr Alwin Helms, der Geschäftsführer des bereits über 65 000 Mitglieder zählenden „Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 (Kaufmännischer Verein in Hamburg)“, einen Vortrag halten wird, zu dem auch Nichtmitglieder der Zutritt gestattet ist. Der Redner gedenkt über: „Die Entwicklung des Hamburger 58er Vereins und seine sozialpolitische Thätigkeit in den letzten zehn Jahren“ zu sprechen. In dem Vortrage wird u. A. die Stellungnahme des großen 58er Vereins zur Frage der Versicherung gegen Stellenlosigkeit, der Sonntagsruhe, des Aktuirladenschlusses, der Concurrenzklause, des unlauteren Wettbewerbs, der kaufmännischen Schiedsgerichte, der Kündigungsschriften, sowie zur Lehrlings- und zur Frauenfrage dargelegt werden.

Die neuen Wandellere für den Stem- und Ring-Club Einigkeit ist auf kurze Zeit im Schaufenster der Victor'schen Kunsthandl., Launstraße 13, ausgestellt. S. Falsche Kunstmarkstücke sind gegenwärtig wieder im Umlauf. Dieselben tragen die Jahreszahl 1898 und ist die Prägung sehr gut gelungen, nur am dumpfen Klang sind die Fälschungen zu erkennen.

Die Clarenthaler Kirchweih ist am Sonntag, den 25. d. M. Wie wir hören wird dieselbe in diesem Jahre besonders stark mit Verkaufs-, Schaubuden und Karoussells beschickt.

Nach Niedernhausen! In dem nahen immer mehr in Aufschwung kommenden Lustort Niedernhausen findet am Sonntag, den 18. d. Mts., das Kirchweihfest statt. Ein Ausflug dorthin, der schon an gewöhnlichen Sonntagen lohnend ist (Sonntagsbillet zu 80 Pfg.), dürfte sich empfehlen, zumal es sich die dortigen Wirthe angelegen sein lassen, durch gute Aufmerksamkeit ihre Gäste zu erfreuen. — Ein Nachtzug geht am Sonntag 11.57 Nm. nach Wiesbaden ab.

Stechbrieflich verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft das Dienstmädchen Nina Hoffmann von hier wegen Diebstahls, der Kaufmann Fritz Heinrich Henkel aus Offenbach wegen Unterschlagung, der Schreiner Josef Schirmer aus Landau wegen Gotteslästerung, der Kleiner Alfred Thiele aus Krotzschin, der sich der Verübung einer Gefängnisstrafe entzieht, der Tagelöhner Kaspar Hoffmann aus Berod und der Schuhmacher Georg Eller aus Ermerdhausen wegen Diebstahls. Erneuert wird der Stechbrief gegen den angeblichen Ludwig Hesse aus Amsterdam wegen Betrugs. Erledigt sind die Stechbriefe gegen den Hausburschen Gottfried Kistler, den Schiffstellner Friedrich Arens, den Dachbeder Johann Franz, den Tagelöhner Wilhelm Niederhäuser und den Gymnastiker Wilhelm Kreuz.

Um Auskunft erucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthalt des am 28. Dezember 1872 zu Dünsbach geborenen Andreas Koch zu den Akten 2 J. 897/98.

Der Aufenthalt in der Gegend des preussischen Staates ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen nachstehenden Personen untersagt worden: Dem ungarischen Staatsangehörigen Kaufmann Adolf Birag aus Budapest, der bayrischen Staatsangehörigen Anna Maria Hofbauer von Unterleinach und der württembergischen Staatsangehörigen Anna Maria Karoline Buh geb. Gabriell und Philomina Schöner.

An der Dogheimstraße wird gegenwärtig das linksseitige Trottoir fertig gestellt. Dasselbe reicht nach Erledigung der noch ausstehenden Befestigungsarbeiten bis an das Weder'sche Feuerwerks-Laboratorium heran. Auch mit der Befestigung des Fahrplanums auf dem oberen Theile ist man eben beschäftigt.

Im Krankenhaus mußte gestern Hülfe suchen ein es-jähriger Knabe, welcher tags vorher in der Nähe von Clarenthal beim Abspringen von einer Böschung zu Fall gekommen war und sich erheblich am Mund dabei verletzt hatte.

Kleine Chronik. Der berüchtigte stechbrieflich verfolgte Wilhelm Weingärtner wurde in vergangener Nacht von den hiesigen Criminalschleuten Kaufmann, Duha und Pohlhaus am Bahnhof zwischen Viebrich und Curde verhaftet. — In der Rheinstraße stürzte gestern Nachmittag ein vor einem leichten Wagen gespanntes Pferd anscheinend wegen Entkräftung zusammen. Der Vorfall lockte ein zahlreiches Publikum an. — Ein Pferd des Fuhrunternehmers Müllerer-Rangschwalbach wurde gestern, als es in einen Stall an der Neugasse eingeführt werden sollte, von einem Hengst getroffen und verendet. — Gestern Nachmittag wurde dem Waisenmeister übergeben. — Als gestern Nachmittag ein Fuhrmann seinen Wagen aus der Frankfurterstraße in die Wilhelmstraße einlenkte, kam just die Straßenbahn heran. Nur durch die Geistesgegenwart des Führers, der sofort bremste, wurde ein Zusammenstoß vermieden. Der Fuhrmann, der überdies noch den Reitweg besuhr, wurde protokolliert. — Heute Morgen nach 11 Uhr ist die 5. Batterie des Regiments artillerieregiments Nr. 27 in ihre hiesige Garnison zurückgekehrt, nachdem sie vorher noch an der Bierstädter Warte mit der 4. Batterie eine Gefechtsübung abgehalten hatte. — Auf der Sonnenergerstraße wurde heute Mittag ein etwa 4-jähriges Mädchen von einem Fuhrwerke überfahren und glücklicherweise nur leicht verletzt.

Willi Weingärtner verhaftet. Diese Nachricht, die wir schon an anderer Stelle kurz berichteten, durchheilt heute früh die hiesige Stadt W. ist hier anfänglich, lebt von seiner Frau getrennt und ist als ein Hauptgauner der Stadt bekannt und gefürchtet. Vor einiger Zeit war er zur Vernehmung vor den Untersuchungsrichter geladen, in deren Verlauf er wegen Einbruchdiebstahls verhaftet und ins Justizgefängnis abgeführt werden sollte. Es gelang W. dem ihn transportirenden Schutzmann zu entweichen und seit dieser Zeit trieb er sich stets in nächster Nähe der Stadt herum. Die Verstecke waren nur seinem ergebenen Anhang bekannt und obgleich dies bei der Polizei bekannt war, gelang es nicht, den W. festzunehmen. Immer und immer wieder wußte er sich der Verhaftung zu entziehen, doch wie so viele Verbrecher fiel er auch dem „Ewig Weiblichen“ zum Opfer. W. ist vergnügungssüchtig und hatte viele Bekanntschaften, namentlich unter der Halbwelt. Als in Wiesbaden zuletzt irrem gefeiert wurde und er sich dort blicken ließ, beschloßen die Criminalschleuten Pohlhaus, Kaufmann und Suß bei dem gestrigen Mosbacher Markt ihre Thätigkeit zu entfalten. List mußte gegen List gebraucht werden, weshalb sich die Beamten als Mehger verkleideten und die Lokale in Mosbach abfuchten. Gegen 4 Uhr Morgens war W. gefunden und als er mit seinem Mädchen über die Eisenbahnbrücke nach Wiesbaden zu strebte, warteten bereits die 3 Jünger der heiligen Hermandad auf ihn. Nach kurzem Widerstand ergab sich W. in sein Schicksal, denn als er den Schutzmann Pohlhaus erblickte, der ihn schon einmal unter schwierigen Verhältnissen im Castel verhaftet hatte, wußte er, daß kein Entkommen möglich war. Immerhin ist den theilhaftigen 3 Beamten Glück zu der Verhaftung zu wünschen, denn der Nimbus, daß W. nicht fest-

zunehmen sei, ist an der Schamtheit und lothenswerthen Ausdauer der Beamten, zu Grunde gegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 16. Sept. Zum ersten Mal ging gestern Abend in Scene Ernst von Wolzogen's letztes Lustspiel: **Ein unbeschriebenes Blatt.** — Wer den Verfasser auf diesen Titel gebracht hat — es hat den Anschein, als dürfte er darüber selbst keine Rechenschaft geben können, sein Lustspiel thut es wenigstens nicht. Wenn er etwa gesagt hätte: Wie der Herr Professor heirathete oder: Eine gewagte Heirath oder dgl., hätte er seinem Lustspiel besser gedient, aber „Ein unbeschriebenes Blatt“ — das sagt viel und nichts. Und was steht überhaupt dahinter? Eine Comödie von recht gewöhnlichem Schlag. Ein Mann in reiferen Jahren, der ein 17-jähriges Backfischchen heirathet und dann bald zu der Einsicht kommt, daß er ein „Esel“ war — du lieber Himmel, an derlei Stroh ist nichts mehr zu dreschen. Der reifere Mann ist diesmal der 40 Jahre alte Universitätsprofessor Gerhard Wohl. Er versteht des Oesteren im Hause der jungen Witwe Homann, wo auch der Oberst A. D. Achilles Homann mit dem unerlässlichen rheumatischen Zubehör und dessen altjungfräuliche Schwester Amalie mit hausen. Die junge hübsche Witib, die 35 zählt — sie hat mit dem 18. schon geheirathet —, hat ein allerliebste Tochterchen von 17, Paula, das noch mit Puppen tändelt und von Welt und Leben soviel versteht wie ein Gänsechen. In dieses Gänsechen verliebt sich der Mathematikprofessor. Die heirathslustige Mama, die mit Gewißheit darauf rechnet, daß er sie heirathet, sieht sich schrecklich enttäuscht. In der That heirathet er das Gänsechen, ihr Tochterlein. Die Erfahrung kommt bald. Das 17-jährige Fräulein ist ein Kind und zeigt sich als solches in allen Dingen. Von der Hochzeitsreise in Italien hat es u. A. ein weißes Mäuschen mitgebracht. Eines Tages entschlüpft ihr das Thierchen, darob großes Hallo, großes Suchen, bei dem auch der junge Better-Portepeschährlich mithilft, großes Durcheinander und darob schließlich erstmaliges großes Aufgebrachtsein des guten Professors, der sich nun über das Glück seiner Ehe vollkommen klar ist. Paula, post natürlich der strengere Ton ihres Herrn Gemahls nicht und so packt sie ihre sieben Sachen und läßt sich von dem Fräulein entführen nach dem Bahnhof, um heimlich zu verheulen. Inzwischen kommt Paula's Mama. Der Professor begreift jetzt nicht, warum er nicht sie lieber geheirathet hat. Auch der Oberst und seine strenge Fräulein Schwester kommt, der Professor wird als Parbar behandelt, der seine junge Frau mißhandelt, bis schließlich die Mama ihr Tochterchen von der Bahn wiederbringt und — Ende gut, Alles gut — die Veröhnung ist fertig. Wie lange sie anhalten wird, verschweigt der Dichter.

Ein derartiger Inhalt ist allein schon hinreichend, um zu wissen, woran man ist. Nicht eine einzige Figur hat einen originellen Zug: Der Oberst mit seinem Zippertein, die altjungferliche moralisierende Schwester, die backfischige Paula, die alte Witwenschaftin — wer zählt, wie oft die alle schon da waren! Und wenn es nur wenigstens alle gute Schablonenfiguren wären, aber auch das sind sie zum Theil nicht einmal. Wenn nicht durch den Värm um eine entsprungene Maus ein wenig Verwickelung in die Geschichte gebracht würde, dann ging es noch fader zu. Das Beste ist immer noch das belustigende Verhalten des kindlichen Fräuleins in ihrer Häuslichkeit. Auch einige Witze, die vereinzelt im Dialog unterlaufen, sind gut. Das Wesen der alten Witwenschaftin amüsiert, dagegen ist der Fräulein eine alberne Figur. Wenn im ersten Akt die Schwester des Oberst diesem einen Strumpf auszieht und eine Einreibung des nackten Beines vornimmt, so ist dies eine ästhetische Feinheit, über die man den Kopf schüttelt. Der Schluß setzt allem die Krone auf: das wegen einer Maus auf dem Wege des Durchbrennens sich befindende 17-jährige Weibchen wird von ihrer Mama wieder-geholt und der gelehrte Herr Gemahl freut sich, daß er es wieder hat. Veröhnung für alle Zeiten, nur daran glauben kann Niemand. Also alles in allem: eine aus verbrauchtestem Material zusammengegebildete Comödie, die theilweise belustigt und unterhält, aber einen besonderen größeren Werth nicht besitzt, das ist dies „unbeschriebene Blatt“.

Dank der guten Aufführung kam das Stück recht hübsch zur Geltung. Die Rolle der Paula schien eigens auf Fr. Vättgen's prächtiges Talent zugeschnitten zu sein. Das ganze kindliche und kindische Wesen dieses Backfisch-Fräuleins brachte sie reizend zum Ausdruck, der Dichter könnte sich eine bessere Interpretin dieser Rolle nicht wünschen. Ebenso gefiel die munter und gewandt von Fr. Scholz gespielte junge Witwe Gertrud. Auch Fr. Ulrich zeigte sich mit der komisch-würdigen Witwenschaftin wieder in ihrem Element. Den Charakter der immer würdig sich aufspielenden Amalie trug Fr. Ulrich recht gut. In besigerigener Hand war der von Herrn Bormerl gespielte Professor. Der Oberst, den Herr Schreiner gab, ist eine der ewig wiederkehrenden Schablonenfiguren, aus der Befonderes nicht zu machen ist. Der Portepeschährlich mag zwar eine vom Dichter wunderbar gezeichnete Soldatenfigur sein, bei der man nicht weiß, ob Ignorant, ob Geck, trotzdem hätte sie Herr Grede etwas bestimmter gestalten können. — Das Lustspiel hat ziemlich gut unterhalten, der Besuch war allerdings mäßig.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 16. Sept. Der 12-jährige Josef von Fietz legte gestern sein Gastspiel mit der Titelrolle in dem 3-actigen Lustspiel „Der kleine Lord“ fort und fand bei dem zahlreich erschienenen Publikum überreichen Beifall, der allerdings mehr dem Kinde gegolten hat, das es wagt, frisch und froh und ohne Scheu die Bühne zu betreten als dem jugendlichen Schauspieler. Auch diesmal konnte der junge Gast, um mit den Worten meines Kollegen zu reden, der die gestrige Besprechung schrieb, uns nicht erwärmen. Die und da trat das gefühllose Einstudirte zu sehr in den Vordergrund, das durch eine undeutliche Aussprache sicherlich nicht gebessert wurde. Die übrige Besetzung des langweiligen Stückes war vorzüglich, insbesondere ragte Fr. Schenk als Mistreß Errol und Fr. Julie Euler als die raffinierte Abenteuerin Minna hervor, zu denen Herr Adolf Stiewe einen nicht üblen Graf Dorincourt gesellte.

Freundenberg'sches Conservatorium. Zu den Aufnahme-Prüfungen, welche, wie bereits erwähnt, mit dem 17. September (Samstag) ihren Anfang nehmen und täglich von 9-12 und 2-6 im Conservatorium Rheinstraße 54 stattfinden, macht Herr Direktor Eibenschütz noch darauf aufmerksam, daß neu eintretende Schüler, welche in die Mittel- und Oberklasse aufgenommen zu werden wünschen, sich einer Prüfung zu unterziehen haben und sich auch darauf vorbereiten müssen. Bei Schülern, welche die Unterklasse besuchen wollen, ist eine Prüfung nicht erforderlich.

Städtisches Mädchengymnasium in Karlsruhe. Wie uns der Verein „Frauenbildung - Frauenstudium“ mitgetheilt, wurde gestern die Untertertia des städtischen Mädchengymnasiums mit 13 Schülerinnen eröffnet, zu gleicher Zeit mit dem neugegründeten Internat für die Anstalt, in dem noch einige Plätze frei sind.

Ganbel und Verkehr.

Limburg, 14. Sept. Rother Weizen (neu per Malt.) M. 14.16, Weißer Weizen M. — Korn M. 9.63, Gerste M. (neu) 8.72, Hafer M. 6.14, Butter 1 Pfd. M. 1.15, Eier 2 Stück 12 Pfg.

Frankfurter Obstmärkte. Das Comité hat beschlossen in diesem Jahre wieder zwei Obstmärkte in Frankfurt, a. M. abzuhalten, den ersten am 21. September, den zweiten am 5. October. Wie in den Vorjahren läßt die Marktordnung ausschließlich in Deutschland gezogene Obst u. s. w. zu und zwar: sortiertes Tafelobst, gepflücktes Wirtschaftsbrot und Mostobst, gedörrte und eingedörrte Obstsorten, Obstweine, Obstbranntweine, Obstliqueure, Mus, Marmelade, Gelee u. s. w., ferner gedörrte und eingedörrte Gemüse, sowie Verpackungsmaterial. Der Verkauf geschieht nach Proben. Die Proben von sortiertem Tafelobst und gepflücktem Wirtschaftsbrot dürfen bis 5 Kilogramm brutto, diejenigen von gedörrtem Wirtschaftsbrot bis 25 Kilogramm betragen. Obst- und Gemüse-Produkte sind mit Ausnahme der Flüssigen, die in Flaschen aufzufüllen sind, in Originalpackung auszustellen. Jeder Probe ist ein Begleitschein beizugeben, der folgende Angaben enthält: Name der Sorte, Preis per Kilogramm bzw. per 100 Kilogramm ab nächster Bahnstation, das zur Verfügung stehende Quantum, den Namen des Verkäufers, die ungetriebene Preiszeit. Die Proben sind am Tage vor Abhaltung des Marktes franko Marktlokal (Stadthalle) zu liefern, oder an das Obstmarkt-Comité, Obsteisenstraße 15, einzusenden. Alle Verkäufe auf dem Obstmarkt finden durch vom Markt-Comité abgestempelte Scheine unentgeltlich statt. Begleitscheine sind vom Obstmarkt-Comité erhältlich, das auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt. Es sei zum Schluss noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Obstmarkt-Comité und die Centralstelle für Obstverwertung auch sonst vor und nach den Märkten den An- und Verkauf von allen Sorten Obst unentgeltlich vermitteln.

Groß-Gerau, 15. Sept. Der lehtin abgehaltene Ferkelmarkt war wieder mit ca. 250 Thieren besetzt. Dieselben wurden nahezu alle verkauft, ebenso die aufgetriebenen Einlegeschweine. Der nächste Markt findet kommenden Montag, den 19. i. M. Vorm. 8 Uhr statt, worauf Interessenten an dieser Stelle aufmerksam gemacht seien.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

Niedernhausen, 16. Sept. Auf hiesiger Station wurde gestern der Rangierbahnsteig beim Ausladen von Gepäck sehr erheblich an der rechten Hand verletzt.

Andersburg, 16. Sept. Gestern wurde ein etwa 40jähriger Arbeiter, der auf der Dykerhoff'schen Fabrik beschäftigt war, von der Wensdarmmerie verhaftet. Derselbe ist beschuldigt und bereits überführt, an einem 14jährigen Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben.

Sprechsaal.

Für Artikelunter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Stenographisches. Nach verschiedenen Zeitungsberichten zu urtheilen, haben die letzten Redner über stenogr. Themen ein „Marek“ Bild über die gegenwärtige stenogr. Lage gegeben und dennoch sind diese nicht zu demselben Resultat gelangt. So giebt der Stenograph Dahn die Einfachheit des Einigungssystems Stolze-Schrey zu, aber es fehlt an der nötigen Kürze. Run sind nach diesem System Leistungen zu verzeichnen, die sich sehr wohl mit denen anderer messen können. In der Allgem. deutschen stenographischen Zeitung heißt es u. a.: Wenn wir unserem System nachrühmen, es sei um 25 pCt. kürzer als das Stolze'sche und fragen uns nun, hat unser System um 25 pCt. mehr geleistet als dieses System, so müssen wir diese Frage, wenn wir ehrlich sein wollen, mit „nein“ beantworten. In einem anderen Referat wird behauptet, daß noch neben dem Einigungssystem Stolze-Schrey eine „Anzahl“ Vereine beständen, welche das frühere System Stolze verbreiteten. Nun, die „Anzahl“ der Mitglieder dieser Vereine wird wohl hinlänglich von den früheren Gabelbergerern, die zum Einigungssystem übergetreten sind, aufzuwiegen. Die neue Statistik — wir kommen darauf zurück — wird zeigen, daß das Einigungssystem Stolze-Schrey das Gabelberger'sche hinsichtlich der Verbreitung überholt hat. Wie alsdann die Entscheidung in Preußen ausfällt, nachdem man in anderen Staaten die Wahrnehmung gemacht und dies auch bekräftigt zugestanden hat, daß das Gabelberger System, weil zu schwer, die Schüler ermüdet, wird die Zukunft lehren. Man lasse daher in den Zeitungen die Angreifung der einzelnen Systeme; jeder kann nach seinem System Praktisches leisten ohne Zeitungs polemik.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 16. Sept. Rußland scheint ernstlich gewillt zu sein, in kürzester Zeit den Prinzen Georg gewaltsam als Gouverneur von Creta einzusetzen.

Genf, 16. Sept. Die italienischen Flüchtlinge, welche nach den Unruhen in Mailand nach der Schweiz geflüchtet waren, werden demnächst in Lugano ein großes Protestmeeting gegen die Thät Lucheni abhalten.

Triest, 16. Sept. Die Verfolgungen der Italiener haben hier und in der Umgebung aufgehört. Nur in Duino wurde das italienische Schulgebäude von Slowenen zerstört und in Brand gesteckt, so daß nur noch die Mauern stehen blieben.

Meran, 16. Sept. Hier wurden eine italienische Lehrerin und ein italienischer Arbeiter wegen Verdachts des Hochverrats verhaftet.

Paris, 16. Sept. Brisson erklärte gestern, er werde sich unter keinen Bedingungen zurückziehen, solange die Revision nicht beschlossen sei. Selbst wenn alle seine Kollegen ihn verlassen würden, werde er auf seinem Posten bleiben und das Werk der Gerechtigkeit vollenden.

Paris, 16. Sept. Gestern wurde das Gerücht von der Demission des Präsidenten Faure verbreitet, jedoch wurde hinzugefügt, daß Petersburger Diplomaten bereits erfolgreich thätig seien, die Demission rückgängig zu machen. Inzwischen heißt es, Präsident

Faure bemühe sich, die bezüglich seiner Ansicht über die Frage der Revision des Dreyfus-Prozesses ausgestreuten Meldungen Lügen zu strafen, und läßt durch seine Freunde erklären, daß er unter keinen Umständen aus der verfassungsmäßigen Neutralität heraustreten werde und den Ministern vielmehr volle Freiheit in der Revisionsfrage lasse.

Paris, 16. Sept. Ungefähr 22,000 Arbeiter und Maurer sind ausständig. Alle Arbeiten für die Ausstellungsgebäude, für die neue Eisenbahnlinie und für die unterirdische Stadtbahn sind unterbrochen. Unruhen sind nicht zu befürchten, da die Arbeiter nur Lohnerhöhungen fordern.

Rom, 16. Sept. Die Massenverhaftungen hier und in der Provinz dauern fort. Gestern wurden 350 Verhaftungen vorgenommen. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als wenn Lucchesi das Werkzeug eines weitverzweigten Anarchisten-Complots war, welches in Mailand und Rom seine Ausgangspunkte hat.

Bukarest, 16. Sept. In Rialat wurde der aus Köln am Rhein nach Unterschlagung von 86,000 M. geflüchtete Handlungs-Commis Jacob Waldapfel verhaftet. Ein größerer Theil der bei ihm veruntreuten Summe wurde noch bei ihm vorgefunden.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. September 1898.

Geboren: Am 13. Sept. dem Flaschenbierhändler Albert Hüttenrauch e. T. Elisabeth Auguste Amalie. — Am 13. Sept. dem Mechaniker Georg Dieck e. T. Villy Hedwig Frieda. — Am 12. Sept. dem Gefangenenaufseher Georg Lang e. S. Rudolf Max.

Aufgeboren: Der Privatier Ferdinand Duenfing hier, mit Luise Effler zu Offenbach am Main. — Der Monteur Emil Rumpf hier, mit Marie Maier hier. — Der Kutscher Georg Rölter hier, mit Maria Jenn hier.

Gestorben: Am 15. Sept. Franziska, L. d. Bäuerin, geb. Adolph Feldhaus, alt 1 J. — Am 15. Sept. Anna, L. d. Wagenführers bei der elektrischen Straßenbahn Daniel Krug, alt 8 M. — Am 16. Sept. der Geschäftsführer Carl Hübner, alt 52 J.

Königliches Standesamt.

Gegen Fliegen. Schnaken, Potthammel, Schwaben, Rassen und Wanzen laßt nur „Fahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Wiesbaden in der Bärenapotheke und bei Apotheker Eilke, Mauritiusstraße 3, Raststätten und Herborn in den Apotheken. 11/175

Wiesbaden, 16. Sept. (Hühneraugen.) Welche Bein fiedt schon für Rachen in dem bloßen Worte, das uns an die schrecklichen Qualgeister erinnert, die uns besonders in der Sommerhitze zu quälen pflegen, und was gebe wohl Mancher darum, wenn er von den Plagegeistern, die ihn auf Schritt und Tritt bedrängen, auf gute Manier auf Nimmerwiedersehen Abschied nehmen könnte. Augenblicklich weist hier ein Operateur, Herr Paderer, der bis Dienstag im „Hotel Union“, Neugasse 7, Wohnung genommen hat und ohne Arzneimittel und ohne Messer, bloß unter Anwendung einer Flüssigkeit und eines Holzbeines, sehr erfolgreich die kleinen Unholden zu Reibe geht. In wenigen Minuten ist die Procedur vollständig schmerzlos und gründlich vollzogen. Der Herr, dem beiläufig auch zahlreiche Kertze seine Kunstfertigkeit und seine Erfolge durch Zeugnisse bestätigt haben, sei allen von Hühneraugen Geplagten auf's Wärmste empfohlen.

Im zarten Kindesalter gibt es wohl nichts, was mehr und eingreifender ein Ausblühen der Kleinen gefährdet, als die gefährliche Krankheit Rhachitis, die, wenn sie nicht gleich im Werden bekämpft wird, für Jahre hinaus die Gesundheit der Kinder untergräbt, oft sogar schwere Folgen für das ganze zukünftige Leben nach sich zieht. — Rhachitis (englische Krankheit) entsteht in den meisten Fällen durch eine fehlerhafte Ernährung. Zur Heilung bedarf sie der sorgsamsten Gesundheitspflege, kräftigender Bäder, häufigen Aufenthalts in freier Luft und ganz besonders einer Nahrung, die reich an Kalzphosphaten, Fett und Eiweiß ist. Die „Kalzphosphate“ bilden die Knochen und Zähne, das „Fett“ gibt dem Kinde Wärme und Kraft und das „Eiweiß“ erzeugt Fleisch und Blut. — Wenn daher diese 3 Bestandtheile in der Säuglingsnahrung in nur ungenügender Menge und im unrichtigen Verhältniß enthalten sind, so ist ein gesundes Heranwachsen des Kindes unmöglich.

Ganz hervorragende Nahrungen, die von den höchsten und maßgebenden Kinderärzten als „bestes“ bezeichnet werden, was in diesem Falle den Kindern gegeben werden sollte, sind die beiden Dr. med. Rheinhardt's Nährpräparate. — Die mit Dr. Rheinhardt's löslicher Kinderernährung hergestellte Säuglingsnahrung, welche der natürlichen Säuglingsnahrung der „Muttermilch“ in Zusammensetzung, Nährkraft und Verdaulichkeit vor allen andern Surrogaten am nächsten kommt, ist für Kinder im ersten Lebensjahr bestimmt, wohingegen Dr. Rheinhardt's Hygiana — ein überaus kräftigendes und nährendes Getränk — Kindern vom zweiten Lebensjahr an als tägliche Frühstück- und Abendmahlzeit gegeben werden soll. Beide Nahrungen enthalten Kalzphosphate, Fett und Eiweiß in genügender Menge und in einer durchaus richtigen Zusammensetzung. 1466 b

Tages-Kalender.

Samstag, den 17. September 1898.
Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Gurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Das Recht auf sich selbst.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Josephine.“
Walthalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfale. Quisenstraße 9, täglich geöffnet.

Schaufenster-Bestelle

für alle Branchen, in Vernickelung, Messing und Eisen, fabricirt als Specialität 1869
Heinrich Krause, Miegelsberg 15.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 18. September 1898. 15. S. n. Trinitatis.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. (Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Kandidat Rüttig.

Die Kollekte ist für die Innere Mission bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.
Am 18. u. 19. Sept.: Herr Pfarrer Schüller: Sämmtliche Amtshandlungen (Schäferhofstraße 16.)

Den demnächst beginnenden Konfirmanden-Unterricht betreffend sei die Gemeinde darauf hingewiesen, daß die Pfarrer nur solche Kinder in ihren Konfirmanden-Unterricht aufnehmen dürfen, welche ausdrücklich von ihren Eltern bzw. Vormündern, sei es schriftlich, sei es mündlich, für diesen Unterricht angemeldet worden sind.

Vergleich.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Die Kollekte ist zum Besten der Inneren Mission bestimmt und wird der Gemeinde herzlich empfohlen.
Am 18. u. 19. Sept.: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. NB. Kirchentausen um 2.30 Uhr. Verordnungen: Herr Pfarrer Diehl.

Jungfrauen-Verein der Vergkirchengemeinde.
Sonntag Nachmittags von 4.30—7 Uhr Kellerstraße 11, Gartenhaus, Part.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Nisch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Die Kirchenkollekte ist für die Innere Mission bestimmt. Neukirchengemeinde.

Am 18. u. 19. Sept.: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Nisch. Verordnungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.
Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16. — Arbeitsstunde des Frauenvereins.

Mittwoch von 3—6 Uhr Jahnstraße 16, Part.

Diaconissen-Mutterhaus Paulineinst.
Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagsschule wie Abendsstunden fallen wegen Reparatur und Bauveränderung bis zur Fertigstellung aus.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.
Sonntag, den 18. September 1898. (15. S. n. Trinitatis.)

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl. Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St.
Sonntag, den 18. September. Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule.

Montag Abend 8.30 Uhr: Vesper. Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.
Sonntag, den 18. Sept., Vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule, Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag Abend 8.15 Uhr: Bibelstunde in fortlaufenden Betrachtungen des Ebräerbriefes.

Freitag Abend 8.15 Uhr: Gebetsstunde. Prediger G. Bod.

Apostolische Gemeinde, Al. Schwalbacherstraße 10, 3 Stiegen.
Sonntag, den 18. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 18. September 1898. 16. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Umgang. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Mädchenschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4 Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage (gebotene Fast- und Abstinenztage).

Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8, Kinder-Gottesdienst (V. Messe mit Predigt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr sacramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten (533).

An den Wochentagen sind die hl. Messen von Morgen an um 6.30 (Montag ausgenommen) 7.15 und 9.15 Uhr. — 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar Dienstag und Freitag für die Caféstraße-Schule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- und Stiftstraße-Schule.

Samstag 4 Uhr Salve. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, 18. Sept., Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Prediger: Hr. 93, 110, 78. W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freikirchliche) Gemeinde.
Sonntag, den 18. Sept., Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahl-saale des Rathhauses. Thema: Der Kriegsplan des klerikalen Generalstabs. Lied: Nr. 399. Prediger: Altmann Freiherr von Ruco-Luccagna, Prediger der freien christlichen Gemeinde zu Mainz.

Russischer Gottesdienst.
Samstag (Zacharias und Elisabeth), Vormittags 11 Uhr: hl. Messe in deutscher Sprache). Hr. Kapelle.

Samstag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle.

Sonntag (14. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Hr. Kapelle.

Montag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Al. Kapelle.

Dienstag (Maria Geburt) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Hr. Kapelle.

Neue ev. Gesangbücher B
und christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Vereins, Faulbrunnstraße 1 Part.

Unterricht.

Hiermit erlaube ich mir ein verehrl. Publikum zu der kommenden Wintersaison auf meine so beliebten

Tanz-Kurse

ergebenst aufmerksam zu machen. Jahrelange praktische und theoretische Erfahrungen im Unterrichtswesen, solide und anständige Behandlung, sowie strenges und aufmerksames Lehrsystem garantieren meinen Schülern gründliche Ausbildung in allen Fächern der Tanzkunst und den feineren Umgangsformen. Strenge Beachtung der Tanz-Kurse für eine gleichmässige Eintheilung der Herren und Damen, sowie die technische und praktische Ausbildung von einer nie zu grossen Anzahl gleichzeitig, ist stets mein Lehrprinzip und gereicht jedem Schüler zur leichten Auffassung und Erlernung aller Rund- und Gesellschaftstänze. Beginn meines **Haupt-Tanz-Kurses** am **10. October**. **Gesellschafts- und Extra-Kurse**, sowie **Einzel-Unterricht** zu jeder gewünschten Zeit. Erlernung einzelner Rund- und Gesellschaftstänze auf Wunsch in und ausser der Lehranstalt. Missiges Honorar. Garantie für vollständige gründliche Ausbildung. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, **Bleichstrasse 15a**, zu jeder Tageszeit entgegen.

Hochachtungsvoll

Robert Seib, Tanz- und Anstandslehrer,
Arrangeur von Fest- und Gesellschafts-Spielen,
theatral. Aufführungen etc.
Ball-Dirigent der ersten Vereine Wiesbadens.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand**.

— Zwanzigstes Schuljahr. —

Viotor'sche Frauen-Schule, Wiesbaden,

Tannusstrasse 13, Haltestelle der Straßen- u. Pferdebahn.
Kleinst- und größte Frauen-Fachschule Nassaus. Begr. 1879.

Beginn der neuen Kurse:

Montag, 26. September.

Gediegene Ausbildung in allen für Haus und Beruf nötigen und wünschenswerten Handarbeiten im Zeichnen und Malen u. im Kunstgewerbe. Seminar zur Vorbereitung für die staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung und zur Ausbildung von Fachschullehrerinnen. Berufsmässige Ausbildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, Kunstfärberei, decorative Malerei u.) Vermittlung von Stellen stets mit bestem Erfolg.

Pensionat für Auswärtige. Prospekte, sowie schriftliche oder mündliche Auskunft durch die Vorsteherin, Fräulein **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten.

Moriz Viotor.

Unterricht

im Blumenmalen, Gypszeichnen (in Blei, Kohle, Tusche u. Feder), in Perspective, Schattenconstruction, Projectionenlehre (darstell. Geometrie), im Zeichnen und Malen nach lebenden Modellen erteilt

C. Kappeller,

Kunstmaler u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags, 3 und 6 Uhr Nachmittags. 3217

Atelier: Schützenhofstrasse 13.

Sorben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von **Julius Bagel**, Mülheim a. Ruhr.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Gintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Alte Wagen in Tausch!

668

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrt. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6-6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

finden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstrasse bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.

Alderstrasse — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.

Alderstrasse 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.

Albrechtstr. — Ede Nicolaststrasse bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.

Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.

Bertramstr. — Ede Hellmundstr. bei Louis Schüler, Colonialwaaren-Handlung.

Bleichstrasse — Ede Hellmundstr. bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.

Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaaren-Geschäft.

Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.

Dohmeierstr. 30 bei R. Diels, Colonialw.-Geschäft

Emserstr. 40 bei M. Nent, Colonialw.-Hdlg.

Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.

Faulbrunnstrasse 12 bei Buchbinder Schwab.

Frankenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.

Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.

Geisbergstrasse 6 bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.

Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.

Goldgasse 18 bei J. J. Ronnenmacher, Colonialw.-Handlung.

Selenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.

Hellmundstr. — Ede Weichstr. bei R. Kirchner, Colonialw.-Handlung.

Hermannstr. 16 bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdl.

Hermannstr. — Ede Hellmundstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.

Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.

Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, " "

Jahnstrasse — Ede Karlstr. bei J. Spitz, " "

Jahnstr. 46 bei J. Frischke, " "

Karlstr. 41 bei R. Preis, " "

Lahnstr. 1a bei E. Menzel, " "

Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köhler, Colonialw.-Handlung.

Ludwigstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialw.-Hdlg.

Michelsberg 5 bei R. Hardt, " "

Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung. "

Moritzstr. 21 bei E. Wahl, " "

Moritzstr. 50 bei Vog & Frey, " "

Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, " "

Nerostr. — Ede Röderstrasse bei E. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.

Dranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.

Philippbergstr. 9 bei W. Roth, " "

Platterstr. 38 bei J. Schuppli, " "

Querst. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.

Rheinstr. — Ede Ruisenplatz bei C. Had.

Riehlstr. — Ede Karlstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.

Röderstr. 7 bei H. Jboralski, " "

Römerberg 2/4 bei Gg. See, Drogerie. "

Römerberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.

Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, " "

Schachtstr. 17 bei H. Schott, " "

Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Ww. "

Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.

Schwalbacherstr. 77 bei Fr. Heinz, Colonialw.-Hdlg.

Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne " "

Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Tramer " "

Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, " "

Walramstr. 21 bei E. May, " "

Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.

Weiststr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.

Weichstr. 38 bei E. Wirtz, " "

Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.

Yorkstrasse — Ede Bismarckring bei E. Soos, Colonialwaaren-Handlung.

Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Baufsch, Colonialw.-Handlung.

Öeffentliche

Schreinerversammlung

Samstag, den 19. September, Abends 1/9 Uhr, im Schwalbacher Hof.

Tagesordnung:

1. Wie stellen sich die Schreiner Wiesbadens zu einer Lohnbewegung? 2. Verschiedenes.

Referent: Colleague **Sisner-Mainz**.

Um zahlreiches Erscheinen aller Schreiner, Bau-anstaltler und Maschinenarbeiter ersucht

10058*

Der Einberufer.

Verein selbstständiger Kaufleute.

Zu dem Vortrage des Herrn **Alwin Helms** aus Hamburg Sonnabend, den 17. Septbr., im **Deutschen Hofe**, laden wir unsere Mitglieder ein.

Im Namen des Vorstandes:

J. C. Keiper.

2044

Kirchweihfest Niedernhausen.

Zu dem am Sonntag, den 18. und 25. ds. Mts. stattfindenden

Kirchweihfest

ade ergebenst ein. Für ausgezeichnete Getränke, gute Speisen und

gutbesetzte Tanzmusik

(großer Saal) ist bestens gesorgt. 15056

Hochachtungsvoll

Heinrich Friedrich Reiningger,

Gasthaus „Zum Trompeter“.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

1577

Director **Jüngling**.

Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr.

Jedermann

der eine reichhaltige, auf allen Gebieten gut informierte, populäre Zeitung grossen Stils, in der Metropole der Rheinprovinz, täglich

zweimal

erscheinend, für billiges Geld lesen will

abonnire

für **M. 2.50** pro IV. Quartal bei der Post

auf das

der in einer in Köln und Umgegend fast in jedem Hause gelesenen und durch die Post in vieltausend Exemplaren in Rheinland und Westfalen verbreiteten Zeitung

inserire

für **25 Pfg.** die Zeile (bei Wiederholungen Rabatt) 299/36

im

Kölner Tageblatt

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nach) ist eine herrschaftliche **Gärtnerei**, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäunten, nicht verlotterten Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

MAGGI

verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, sofort gut und kräftig zu machen. In Original-Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei **Louis Kimmel, Röderstrasse Ede Nerostrasse.**

110/22

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren
für Wiesbaden und
Umgegend.

OTTO HERZ & CO

Frankfurt
a. Main.

berühmt durch
SOLIDITÄT
ELEGANZ und
vorzügliche PASSFORM

anerkannt
bestes
Fabrikat.

J. Speier Nachf.

Inhaber:
M. & H. Goldschmidt.

18 Langgasse 18.

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimungen, Störungen
der Verdauung etc. Zu haben
in Dosen à 25 u. 50 Pf., sowie
in Schachteln à 1 M. in der
Germania Drogerie, Rhein-
straße 55, bei **Otto Siebert**,
Drog. am Markt u. **G. Moebius**,
Drog., Taunusstraße 25. 1876

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schönes
Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen,
sammetweiche Haut, weisse Hände in
kurzer Zeit durch „Crème-Benzoë“,
Unübertroffen bei rother und spröder
Haut, Sonnenbrand und Hautunrein-
lichkeiten. Unter Garantie franco gegen
Mk. 2.50, Briefm. oder Nachn. nur durch
Reichel, Spee, Berlin, Eisenbahnstr. 4.
12575

Jeder Zahnschmerz
wird sofort gestillt, die An-
wendung der **Zahnwolle**
von A. V. Kobbé.
Zu haben in Dosen à 50 Pf. bei:
Apotheker **E. Kobbé's Drogerie**,
Taunusstr. 147/148.
Kreuzstr. 147/148.

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und
nach jedem beliebigen Modelibde zu **billigsten Preisen** die

Passementrie-Fabrikation
N. Marx,
Manergasse 8. 2031

Wiederverkäufer und Schneiderinnen **Engros-Preise.**

◆◆◆ Räumungs-Ausverkauf. ◆◆◆

Begen Geschäfts-Verlegung am 1. October nach **Kirchgasse 24, 1 Stiege**, verkaufe
mein Lager in

Uhren und Goldwaaren

zu **billigsten Preisen.**

Wilh. Mosenbring, Kirchgasse 38.

3963

Die Buchdruckerei
des

WIESBADENER „GENERAL-ANZEIGERS“

Emil Bommert

WIESBADEN * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten

jeder Art als

Adresskarten
Bestellzettel
Briefköpfe
Briefcouverts
Brochuren
Circulars
Vereins-Drucksachen
Einladungskarten
Eintrittskarten
Facturen
Festzeitungen
Gratulations-
Karten
Kataloge

Mitgliedskarten
Mittheilungen
Papierservietten
Plakate - Preislisten
Programme
Quittungen
Rechnungen
Speisekarten
Statuten
Trauerbriefe
Verlobungsanzeigen
Visitenkarten
Weinkarten
Werke.

A. Otterson's Naturheil-Institut,
Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias,
Gicht, Zuckerharnruhr,
Augen-, Haut-, Magen- u.
Darmleiden etc. Die Folgen
von Quecksilber- und Jod-
kuren, falscher Ernährung
u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden,
Nerven-, Frauen- und
discrete Leiden,
Circulations - Störungen,
Blutstockung,
Hypochondrie,
Hysterie, Migräne etc.

Krebsleiden,
Gesichts-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-,
Unterleibs- etc. und Knochenkrebs
— „diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen
und Auskratzen“ —

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behand-
lung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesammte Wasser-
und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-
Homoeopathie, Massage und schwed. Heilgymnastik-
System Thure Brandt —, Heilmagnetismus, sowie
Electrische Kuren System Alimonda. 1934

Sprechstunden: { Vorm. 9-11, Nachm. 3-5 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9-11 Uhr.

Chocolade
Orange
Himbeer

WUNDERPUDDING
vorzüglich
im Ge-
schmack
bis 6 Port.
ausreichend

5 Pack. 50 Pf.
Echt russische Tafelbonbons

das Beste was es darin giebt 1/2 Pfd. 1 M.

W. Daberkow Wiesbaden,
Langgasse 10.

Der beste Sanktatorwein ist Apotheker **Koser's rother**
goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken, in Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Bumpen aller Art

für jeden Zweck empfiehlt billigt

Fr. Wagner jr., Wiesbaden,
1948 **Hellmundstraße 52.**
Gear. 1897. Gear. 1897.

In 5 Minuten

entferne ich jedes Hühnerauge, Verhärtung etc. gründlich
und vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu ätzen.
Bei nicht sofortiger Beseitigung des Hebel
verzichte ich auf jedes Honorar. Schmerzlose Ent-
fernung von eingewachsenen Nägeln. Komme, auf Wunsch
ins Haus. Atteste von Aerzten und Operirten liegen zur Einsicht
aus. Sprechstunden von 9-1 und 2-6 Uhr. **M. Lader,**
Fuß-Operateur aus Leipzig. Anwesen in Wiesbaden von heute
bis einschließl. Dienstag, den 20. Sept., im „Hotel Union“, Neugasse 7.
Ein hiesiger Barbier kann meine Methode erlernen. 10065

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 5.50 M., für auswärtige 60 Pf.
Kassenzahlung und Druckerei: Umfr. Nr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen, bei mehrerlei Aufträgen
für auswärtige 15 Pf., bei mehrerlei Aufträgen
Reklame: 30 Pf., für auswärtige 35 Pf.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Ackerbau.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überakt in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im sauren Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217.

Samstag, den 17. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Betr. Privatschulen und Privat-Erziehungs-Anstalten.

Nach Verfügung Königlich Regierung vom 27. Juli d. Js. (2. Nr. 13675) ist zur Errichtung folgender Privatschulen und Privaterziehungsanstalten die behördliche Genehmigung erforderlich:

„Kleinkinderschulen, (Kindergärten, Bewahranstalten) Privatschulen, welche die Ziele der Volksschule verfolgen oder über dieselben hinausgehen (mittlere und höhere Mädchenschulen, Vorbereitungsanstalten für die höheren Knabenschulen etc.), Privatfortbildungsanstalten, Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten für Ausländer, für nicht mehr schulpflichtige Knaben und Mädchen, Pensionate, welche lediglich der Pflege und der Erziehung ihrer Zöglinge dienen, Privat-Waisenhäuser, Privat-rettungsanstalten.“

Beauftragt, festzustellen, ob die hierorts bestehenden Privatschulen und Erziehungsanstalten ordnungsmäßig concessioniert sind, fordern wir deren Vorsteher und Vorsteherinnen auf, innerhalb 8 Tagen sich auf dem Bureau der städtischen Schulinspektion Zimmer Nr. 25 im Rath- hause zwischen 10 und 1 Uhr zu melden und über die Verhältnisse der von ihnen geleiteten Anstalten Auskunft zu geben.

Von der Meldepflicht sind ausgenommen diejenigen Vorsteher und Vorsteherinnen, welche der Schuldepu- tation regelmäßige Jahresberichte erstatten.

Wiesbaden, den 13. September 1898.

Die städtische Schuldeputation:
von Jbell.

Städtische höhere Mädchenschule und Mittel- schule a. d. Stiftstraße.

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den 20. September, Vormittags 8 Uhr. — An- meldungen neu eintretender Schüler und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Montag, den 19. Sep- tember, Vormittags von 10–12 Uhr, im Schulgebäude, Stiftstraße 30, entgegen.

525a
Rector Jung.

Bekanntmachung.

Der Bierbrauergeselle Johann Zapf, geboren am 16. September 1870 zu Oberriedach, zuletzt Römerberg Nr. 28 hier wohnhaft, zieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 13. September 1898.

Der Magistrat, Armenverwaltung.
Wangold.

Zeichner gesucht.

Bei der Abtheilung für Canalisationswesen ist die Stelle eines tüchtigen, womöglich im Canalbau geübten Zeichners baldthunlichst zu besetzen. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Referenzen und der Beschreibung des Lebenslaufs, sowie Angabe der Gebühren sind an das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen, bis spätestens 1. October, d. Js. einzureichen.

Oegenfällige jedergeitige Kündigung: Zwei Monate. Wiesbaden, den 9. September 1898.

Der Stadtbauamtsdirector:
Winter.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird der bei der Untersuchung minderwerthig befundene Rest einer Kuh zu 35 Pf. an Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder etc.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

10067
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Samstag, den 17. September 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Schauspiel-Ouverture H. Hofmann.
2. Alpenröschen, Idylle Sabathil.
3. Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus „Mazeppa“ Tschakowsky.
4. Aus den Bergen, Walzer Joh. Strauss.
5. Fahnenweihe aus „Die Belagerung von Corinth“ Rossini.
6. Posannen-Solo: Herr Frz. Richter.
7. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
8. I. ungarische Rhapsodie Liszt.
9. Barataria-Marsch Sullivan.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. von Blon.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
3. Rondo capriccioso, op. 14 Mendelssohn.
4. Grosse Ballettmusik aus „Faust“ Gounod.
5. Die Schiltschuhläufer, Walzer Waldteufel.
6. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
7. Harfen-Arie aus „Esther“ Händel.
8. Solo-Violine: Herr Konzertmeister van der Voort.
9. Harfe: Herr Wenzel.
10. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 18. September 1898, Abends 8 Uhr:

Grosses

Vocal- u. Instrumental-Konzert

ausgeführt von dem

Männer-Gesangsverein „Concordia“

(Wiesbaden)

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn

Julius Oertling

und dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner

Programm der Gesangs-Vorträge:

1. Nachtzauber Storeh.
2. Drei Gläser Fischer.
3. Röslein im Wald Schubert.
4. Nachtgesang im Walde Schubert.

(Mit Begleitung von 4 Hörnern)
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Vocal- und Instrumental-Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Colonnade Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 16. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Bahnhof-Hotel.	
Hellinger, Frh.	Berlin	Görke m. Fr.	Frankfurt
Siewert	London	Lampe, Kfm. m. Fr.	Cöln
Engels	Berlin	Hartung, Bauinsp. m. Fr.	Dresden
Brandau m. Fr.	Wilhelmshöhe	Ehrhardt, Stud.	Marburg
Ducollet	Paris	Rössler, Reallehrer	Bremen
Feige m. Fr.	Sinnsdorf	Rössler, Frh.	Bremen
Bieber m. Sch.	Pforzheim	Schneider, Kfm.	Berlin
Schoepf, Kfm.	Soremen	Frenkel, Kfm. m. Fr.	Lodz
Oetker, Fbkt.	Altona	Schwarzer Beck.	
Lange, Dr.	Amsterdam	Haupt, Fr. Dr. m. T.	Tharandt
v. Köppen, Fr. m. T.	Düsseldorf	Donner m. Fr.	New-York
Baruch	Breslau	Falk, Kfm.	Berlin
Brauer	Nürnberg	Dickinson	Berlin
Mareker, Geh. Reg.-Rath	Prof.	Brastrup, Kfm.	Berlin
Dr. m. Fr.	Halle	Hohenstein, Fr.	Duisburg
Hotel Aegir.		Introsinski, Dr. med.	Berlin
van Bommel, Dr. jur. m. Fr.	Haag	Weigert, Fabrikbes.	Berlin
v. Hahn, Schriftst.	Leipzig		

Kociotkiewicz, Fr.	Warschau	Hotel Kaiserhof.	
Walisch, Fr. m. T.	Warschau	Cavallar, Dr. m. Fam.	Triest
Keiffer, Gutsbes.	Grovenmacher	Eberhard	Cöln
Carasstall	Dietzenmühle.	Kathe	Cöln
Roth, Frh. Rent.	Stuttgart	Hotel Karpfen.	
Farwig, Kfm.	San Paulo	Becker, Kfm.	Essen
Hotel Einhorn.		Hoch m. Fr.	Düsseldorf
Bunzel, Kfm.	Berlin	Schmidt	Offenbach
Schmitz, Kfm.	Frankfurt	Terhardt Bocuon	Caternberg
Martini, Kfm.	Chemnitz	Clobert, Dr. med.	München
Wentzel m. Fr.	Lünen	Tesler	Frankfurt
Lenhard	Limburg	Goldene Kette.	
Trilke, Kfm.	Hamburg	Louis, Fr.	Warschau
Lauer m. Fr.	Karlsruhe	Louis	Warschau
Lutz, Kfm.	Cöln	v. Chelminska, Fr.	Warschau
Kaufmann, Kfm.	Ilvesheim	Wangenheim, Fr.	Berlin
Elisenhof-Hotel.		Lenz, Frh.	Bornich
Krookisin m. Fr.	Berlin	Buus, Fr.	St. Goar
Grobner, 2 Frh.	Königsberg	Weisse Lilien.	
David, Gen.-Agent	Frankfurt	Dulheuer, Dir.	Zwickau
Müller, 2 Kfz.	Wismar	Pinno, Fr.	Boppard
Reinemann, Kfm.	München	Ostermann, Fr.	Thorn
Biermann m. Fr.	Essen	Alsenz, Hotelbes. O.-Ingelheim	
Jobst, Fr.	Essen	Thiel, Fr.	Holbach
Ferrand, Frh.	Cöln	Weysser, Fr.	Landstuhl
Fleischmann, Frh.	Münster	Weysser, Stud.	Landstuhl
Peggers, Lehrer	Kettwig	Hotel Mohler.	
Thiaden, Kfm.	Cöln	Schiele m. S.	Breslau
Rottland, Kfm.	Warschau	Klein, Fbkt. m. Fr.	Esslingen
Hasenpat, Kfm.	Rotterdam	Weber, Oberstlt.	Osnabrück
Badhaus zum Engel.		Rothe, Ob.-Bürgerm.	Darmstadt
Ditmar, Baurath m. Fr.	Berlin	Hotel Metropole.	
v. Pilica-Pilecki	Warschau	v. Thiele Winkler	Rothenow
Brentke m. Fr.	Gerwisch	Junkers m. Fr.	Rheydt
Griese, Fabrikb. m. Fr.	Amberg	Ruhrberg m. Fr.	Düsseldorf
Hefter, Kfm.	Berlin	Jansson m. Fr.	Rheydt
Jäger, Kgl. Oberforstmeister	Schwarzenberg	Cords m. Fr.	Gladbach
Stroh, Fr.	Offenbach	Seyd m. Fr.	Düsseldorf
Englischer Hof.		Schürmann, Fr.	Cöln
Kinilovsher m. Fam.	Moskau	Ruhrberg, Frh.	Düsseldorf
de Leur m. Fr.	Utrecht	v. Maltiz	Berlin
Danziger, Kfm.	Kattowitz	v. Maltiz	Bingen
Lichtenstein, Kfm.	Beuthen	v. Maltiz	Göttingen
Ollendorf, Kfm.	Kattowitz	v. Maltiz	Haspe
Bial, Kfm. m. Fr.	Breslau	Remkes	Elberfeld
Erbsprinz.		v. Maltiz, Ing.	Cöln
Ortstein, Ing. m. Fr.	Grünberg	v. Wurm, Lt.	Lübeck
Ortstein, Frh.	Grünberg	Seyd, Frh.	London
Wibbelauer m. Fr.	Limburg	Ingliemann, Rent.	Hamburg
Krötze	Murnau	König, Oberstlt.	Altona
Grüner Wald.		Pewaner, Stud.	Russland
Giese, Kfm.	Speyer	Baumann m. Fr.	Cöln
Schuhmacher, Kfm.	Coblenz	Glum, Fr.	Darmstadt
Rergfeldt	Hahnstätten	Seyd	London
Reuter, Kfm.	Grünstadt	Seyd m. Fr.	Rheydt
Volz, Kfm.	Hanau	Elsfelder m. Fr.	Elberfeld
Heckmann, Kfm.	Berlin	Seyd m. Fr.	Elberfeld
Günther, Kfm.	Limbach	Hotel Minerva.	
Bösmüller, Kfm.	Wien	Jennisel, Frh.	Burgstädt
Perrin, Kfm.	Paris	Villa Nassau.	
Calisch, Kfm.	Paris	Smelkin m. Fam.	Moskau
Kopf m. Fr.	Lahr	Mosenthal, Rent. m. Fr. u.	London
Argel, Fr.	Lahr	Bed.	London
Fricke m. Fr.	Rombach	Thiels, Kfm. m. Fr.	Chemnitz
Kade, Frh.	Schwab. Hall	Hotel National.	
Erhard, Frh.	Schwab. Hall	Becker, Kfm.	Barmen
Eckstein, Frh.	Schwab. Hall	Basler, Kfm.	Bern
Gross, Frh.	Schwab. Hall	Dierlamm, Hotelbes.	Stuttgart
Fakom, Frh.	Schwab. Hall	Mockensen, Eisenb.-Dir.	Berlin
Hamburger Hof.		Dolmon	England
Lückenhaus m. Fr.	Barmen	Huster, Kfm.	Cöln
Bochkoltz m. Fam.	Barmen	Meyer m. Fr.	Weyer
Schwarte	London	Kesselegen	Mannheim
Hotel Hoppel.		Friedel, Rechtsanw. m. Fr.	Cöln
Ebert, Stud.	Heidelberg	Patheiger, R.-Rth.	Strassburg
Hahn, Kfm.	Ewnach	Jacobi, Dr. m. Fr.	Bad Polzin
Brovinski, Kr.-Secret.	Lennepe	Schilperoot m. Fr.	Antwerpen
Wolf, Kfm.	Hagen	Mohren, Kfm.	Cöln
Beysiegel, Kfm.	Frankfurt	Hardtmann, Kfm.	Karlsruhe
Rischen, Hotelbes.	Coblenz	Scha, Kfm.	Binsiedeln
Fink, Rent. m. Fr.	Hannover	Witzmann, Kfm.	Salzungen
Roth, Kfm.	Ludwigshafen	Göbels, Gebr., 3 Hrn.	Düren
Geiss m. Fr.	Neunkirchen	Hotel du Nord.	
Hotel Vier Jahreszeiten.		Boggermann m. Fr.	Vianen
Hemmingsac	Haag	v. Szoldrski	Braubach
Hahn, Kfm.	Karlsruhe	Wagner, Dr. m. Niecht	
Mapunay, Fr.	Antwerpen		Darmstadt
Elsen m. Fr.	Antwerpen	Tillmanns	Neukirchen
Netter	Strassburg	Pfälzer Hof.	
Kaiser-Bad.		Feisting	Düsseldorf
Rogosinska, Fr.	Warschau	Oetken	Oldenburg
Ohrtmann m. Fr.	Halberstadt	Felsner m. Fr.	Frankfurt
v. Kamienitz, Offizier a. D.	Stuttgart	Ladner, Dr.	Leipzig
		Müller m. Fr.	Darmstadt

Prämien-Hotel.
 Raupach, Fbkt. Götting
 Meyer, Insp. Zürich
 Zorn m. Fr. München
 Müller, Kfm. Cöln
 Beerend, Kfm. Bremen
 Kolitz, Kfm. Oporto
 Kolitz, Frl. Saint-Saphoria
 Zer guten Quelle.
 Becker, Stud. Altenkirchen
 Koch, Kfm. Mehren
 Peters, Kfm. m. Fr. Recklinghausen
 Weil m. Fr. Weilmünster
Rhein-Hotel.
 Oppenheim Darmstadt
 Schumann Coburg
 Heilmann m. Fr. Osnabrück
 Nacken Rheindt
 Biskelman m. Fam. Neheim
 Hirsch Cöln
 Fabian Berlin
 Jopke Höchst
 Ritter's Hotel garni u. Pension.
 Lüdemann Gussloherfeld
 Grunn, Fbkt. Ilmenau
Römerbad.
 Grots, Fr. Hoerde
 Herzog, Mühlenbes. Posen
Hotel Rose.
 Darmstädter m. Fr. London
 Berckemeyer Hamburg
 Fultord m. Bed. England
 Crautur, Fr. England
Weisses Ross.
 Schnock, E.-B.-Imp. Essen
 Schuler, Frl. Nürnberg
Schützenhof.
 Rouland, Fr. Bonn
 Engelmann Weiburg
 Wenz Limburg
 Böhm, Fr. m. T. u. Bed. Cöln
 Herbaczowski m. Fam. Essen
Weisser Schwan.
 Behr, Fr. Gräfin Kiesow
Hotel Schweinsberg.
 Korte m. T. Hamburg
 Hirsch m. Fr. Eisenach
 Röttger, Stud. Eisenach
 Hoffmann, Kfm. Berlin
 Rysor, Kfm. Schweiz
 Douchier m. Fam. Lüttich
Hotel Spiegel.
 v. Witzleben m. Fr. Metz
 Martin, Fr. Mainz
 Wegmeister, Fr. Warschau
 Heller m. Fr. Rossau
 Beyer, Frl. Markranstädt
 Oppenheim Warschau
Hotel Tannhäuser.
 Südkamm m. Fr. Cöln
 Schwarzmann Dalhausen
 Neuerberg, Stat.-Vorst. m. Fr. St. Andreasberg
 Crocilius, Kfm. Dortmund
 Kok m. Fr. Utrecht
Tannus-Hotel.
 Beryöts, Kfm. m. Fr. Sneck
 Pieper, Dr. med. m. Fr. Sondershausen
 Felsen m. Fr. Cöln
 Lubbar, Dr. m. Fr. Königsberg
 Weinrich, Fr. Kassel
 Boekhoff, Com.-Rath Leer
 Landau, Kfm. m. Fr. Libau
 Landerer, Dr. m. Fr. Aachen
 Kayser, Kfm. Isenlohn
 v. Starcken m. Fr. Amsterdam
 v. Starcken Amsterdam
 Beal, 2 Hrn. London
 Schaub, 2 Hrn. London
 Hirsch London
 Guerrero, Kfm. Paris
 Zupper, Kfm. Paris
 Dunckley, Journ. Hull
 Voeth, Kfm. Stuttgart
 Laommerhirt, Buchh. Berlin
 Franz, Fr. Berlin

Erwachsene haben sich aus solchen Häusern an diesen Tagen ebenfalls vom Impftermine fern zu halten. Die Impfungen von Kindern aus solchen Häusern finden später statt und werden öffentliche Bekanntmachungen i. B. ergeben.
 § 2. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.
 § 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.
 § 4. Wenn das tägliche Baden des Impflings nicht ausführbar ist, so veräume man wenigstens die tägliche sorgfältige Abwaschung nicht.
 § 5. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.
 § 6. Bei günstigem Wetter darf dasselbe in's Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen Tagesstunden und die directe Sonnenhitze.
 § 7. Die Impfstellen sind mit der größten Sorgfalt vor dem Ausreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren. Die Hembärmel müssen hinreichend weit sein, damit sie nicht durch Schneiden die Impfstellen reizen.
 § 8. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungs-gehäuse umgebenen Schuppchen entwickeln. Derselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3 bis 4 Wochen von selbst abfällt.
 Die Entnahme der Pympe zum Zwecke weiterer Impfung ist schmerzlos und bringt dem Kinde keinen Nachtheil.
 Wird sie unterlassen, so pflügen sich die Pocken von selbst zu öffnen.
 § 9. Bei regelmäßigem Verlaufe der Pocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Röthe entstehen sollte, oder wenn die Pocken sich öffnen, so umwickelt man den Oberarm mit einem in Saubere getauchten oder noch besser mit Saline befeuchteten kleinen Feinwandläppchen.
 Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen.
 § 10. An einem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Dieselben erhalten, wenn die Impfung Erfolg hatte, an diesem Tage den Impfschein. Der letztere ist sorgfältig zu verwahren.
 § 11. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1.), nicht in das Impfslocal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzte anzuzeigen.
 Wiesbaden, den 12. August 1898.
 Der Polizei-Präsident,
 R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.
 Anlässlich des Kirchweihfestes in Schierstein werden Sonntag, den 18. September, zwei Sonderzüge gefahren und zwar:
 Schierstein ab 7⁵⁵ Am. 10⁵⁵ Am.
 Viebrich-Mosbach an 7⁴¹ " 10⁴¹ "
 Wiesbaden " an 7⁴² " 10⁴² "
 Die Züge führen I—III Wagenklasse.
 Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection I u. 2.

Bekanntmachung.
 Samstag, den 17. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandleih-Dozheimers-strahe 11/13 dahier:
 5 Kleiderschränke, 1 Pianino, 1 Flügel, 8 Kommoden, 2 Waschkommoden, 1 Vertikow, 2 Tische, 6 Sophas, 1 Divan, 12 Sessel, 1 Blumentisch, 2 Regulateure, 6 Spiegel, 4 Teppiche, 2 Nähmaschinen, 1 Ladenschrank, 2 Ladentischen, 2 große Reale, 2 Ladenwagen, 1 Teighackmaschine, eine Schnellpresse, 7 Kisten Nudeln und Suppentieg, 2 Sack Grünsüß, 8 Sack Wicken und Mais, 220 Fl. versch. Weine, 239 Paar Damen- und 32 Paar Herrenschuhe und Stiefel u. A. m.
 öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 16. September 1898.
 2047 **Salz, Gerichtsvollzieher.**

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.
Bekanntmachung.
 Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß der Bewerber **Moritz Hill** hier seine Funktion als Beisitzer für die hiesige Verwaltung angetreten hat.
 Sonnenberg, den 14. September 1898. 530a
 Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.
Keine Blechböden.
 Email-Böden werden in dem Wiesbadener Email-Werk gemacht. Alle Gussstücke neu emailirt. Email-Schilder in jeder gewünschten Größe und Fagon schnellstens angefertigt.
 Vorräthige Hausnummern per Stüd 50 Pfg. 1086
12 Mauergasse 12,
3 Mehrgasse 3, 4 Grabenstr. 4

80 Pf. Gebrannten Caffee per Pfd. 80 Pf.
 vollständiger Ersatz für seitliche Caffee's zu 1.00 und 1.20, großbohnen, belesen, garantirt rein und kräftig von Geschmack, vermitt. eigenem Patent-Dreher stets frisch geröstet. 218/100
 Derselbe Caffee roh per Pfd. 65 Pf. Bitte zu versuchen!
J. Schaab, Grabenstr. 3.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Die öffentlichen Impfungen nehmen am 29. August d. J. wieder ihren Anfang und finden von genanntem Tage bis 3. September (2. September ausgeschrieben), vom 12. bis 17. September und vom 26. bis 28. September d. J. Nachmittags von 5—6 Uhr, im Rathhause, Zimmer 16 statt. Schluß der Impfung am 28. September.
 Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolgs im Impfsaal vorzustellen. Nachschau findet Nachmittags um 5 Uhr statt.
 Impfpflichtig sind alle im Jahre 1897 geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden haben; sowie diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgeblieben oder der Impfung vorübergehend entzogen worden sind.
 Auf den Inhalt der diesseitigen Bekanntmachung vom 16. Sept. v. J. wonach für Kinder aus inficirten Häusern besondere Impftermine anberaumt werden, wird besonders hingewiesen. Die Impfung von Kindern aus solchen Häusern findet für Erstimpfungen am 26. und für Wiederimpfungen am 27. September d. J. statt.
 Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem staatlichen Impf-Institute zu Cassel bezogen wird.
Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.
 § 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Soden eingetroffen:

Lodesani-Hüte,
 feinsten Haarfilzhut der Gegenwart,
 ebenso engl. u. deutsche weiche u. steife Hüte.
 Ferner empfehle:

Damen - Hüte,
 eigenes Fabrikat,
 in feinsten Ausführung und den neuesten Formen.
Prima Filzhüte
 in den neuesten Formen und Farben von Mt. 2.50 an.
 2041 **A. K. Hehner, Bahnhofstr. 10.**
Cervelatwurst Pfd. 1.40 u. 1.60.
Metzwurst Pfd. 1.20.
Preßkopf und Rothwurst von 65 Pfg. an.
Schinken, roh, Pfd. 1 M.
Schinken, gekocht, Pfd. 1.20.
Carbonaden im Pfd. 1 M.
Schmalz ff., Pfd. 60 Pfg. 10060*

Mt. 5. 5 Mark pro Quartal Mt. 5.
 bei allen deutschen Postämtern.
„Berliner Neueste Nachrichten“
 Verlagsanstalt Nr. 99. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999.
 2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königsgräber Straße 42.
 Schnelle ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treue militärische Aufträge. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Einzigste Nachrichten über Rußland, Kunst und Wissenschaft. — Ausführliche Handelsberichte. — Vollständige Kursblätter. — Lotterien-Akten. — Personal-Beränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.
 8 (Gratis-)Beilagen:
 1. „Deutscher Hausfreund“ ill. Zeitschr. v. 16 Druckf. wöchentl.
 2. „Illustrirte Roden-Zeitung“ 8 seitig mit Schnittmuster, monatlich.
 3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
 4. „Verlosungs-Blatt“, zehntägig.
 5. „Landwirthsch. Nachrichten“, wöchentl.
 6. „Die Hausfrau“, wöchentl.
 7. „Produkten- u. Markt-Markt-Blatt“, wöchentl.
 8. „Deutscher Rechtspiegel“, Sammlung neuer Gesetze u. Reichsgerichts-Entscheidungen nach Bedarf.
 Zum Roman-Beiblatt erscheint demnach der außergewöhnlich spannend geschriebene Roman:
„Seine Braut“
 von Gräfin Bethusy-Huc (Moritz von Reichenbach).
 Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.
Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten
 haben vortreffliche Wirkung!
 Preis für die 6spaltige Zeile 4 Pfg. 299/13
 Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Sämmtliche Drucksachen
 für
Handel, Gewerbe und familiären Bedarf
 liefert in geschmackvoller Manier zu billigstem Preise
 Buchdruckerei **E. L. Imme,**
 Yorkstr. 4.
 1999

Geschäfts-Eröffnung.
 3 Scharnhorststraße 3.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich ein
Ausschnitt-Geschäft
 in allen Sorten n. Fleischwaren; sowie Conserven, Butter und Eier, Flaschenbier, reine Weine, Cigarren und Tabak.
 Achtungsvoll
Ludwig Holter,
 Scharnhorststraße 3.
 2030

Er ist da!

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

13

„O, Mama, bist Du es endlich,“ stammelte die junge Person.

Die Mutter schloß sie ungestüm in die Arme. „Mein Liebling, mein teures, süßes Kind,“ rief sie, das schöne, jugendliche Gesicht an ihr Herz drückend und es dann mit heißen Küffen bedeckend. „O, ich habe nicht umsonst gelitten! Du hast nicht vergebens gehofft! Hinfort sei unsere Vergangenheit vergessen, ein neues, glanzvolles Leben geht für uns auf! Von dieser Stunde an ist Mathilde, Fowler Dora Rother und Abba Fowler Lady Marianne, die lange verlorene, junge Gräfin von Burton. O, meine Tochter, alles begünstigt uns! Die quälende Angst der letzten Monate ist vorüber. Lord Burton ist gelähmt und nicht im Stande, gegen mich zu zeugen, und die Gräfin verlangt keinen anderen Beweis, als meinen armen, mißhandelten Fuß. Wo die wahre Dora Rother ist, weiß Gott allein. Was könnten wir noch mehr wünschen? O, mein süßes Kind, denke der wonnereichen Zukunft, die vor Dir liegt. Wenn ich mir Dein Glück vergegenwärtige, bin ich tausendfältig für alle erduldeten Qualen entschädigt.“

Ein einziger Augenblick hatte jede Spur des aufstammenden Jubels verwischt, mit dem die Tochter zuerst den Worten der Mutter gelauscht. Gleich wie Marmor, die Jüge wie im Tode erstarrt, und die Augen von bangem Entsetzen erfüllt, sah sie der Frau in das erregte, zuckende Antlitz, als sei eine plötzliche Geisteserscheinung vor ihr aufgestiegen und habe ihr junges Herz zu Stein verwandelt.

„Wer kann das Ende voraussagen?“ hauchte sie. „Dora Rother mag plötzlich zwischen uns treten und der Himmel selbst sich einmischen. Den Mächten dort oben ist nichts verborgen und sie rächen die Guten! Wir sind nicht gut, Mama.“

„Nun, welchen Unsinn predigst Du da? Mein Kind feige? das hätte ich nimmermehr gedacht.“

„Aber Dora Rother mag wiederkommen,“ wiederholte Abba.

„So möge sie kommen,“ spottete ihre Mutter.

„Märrin, Du vergißt, daß mein Anschlag so tief und unergründlich ist wie die Hölle.“

„Aber der Himmel ist mächtiger als die Hölle, Mama!“

„Wache auf, Mädchen,“ schrie Mathilde Fowler erzürnt. „Stehe nicht da wie eine Wachsputte und antworte mir!“

Die Wangen Abbas färbten sich ein wenig.

„Antworte mir, Märrin,“ schalt jene weiter. „Hat Dora Rother jemals mein Gesicht gesehen? Oder sah sie jemals das Deinige?“

„Nein.“

„Würdest Du sie erkennen, wenn Du sie zufällig sähest? Oder hörte sie jemals die Namen Mathilde und Abba Fowler?“

„Nein, aber hast Du vergessen, daß Deine Stimme ihr vertraut sein muß?“

„Meine Stimme!“ wiederholte Mathilde mit spöttischem Lachen. Die Stimme ihrer Krankenschwesterin, der buckligen, flachhaarigen, sommersprossigen Frau mit der Brille, kannte sie! Sei ohne Sorge, Du feige Memme. Deine Mutter hat nirgends eine verräterische Spur zurückgelassen, welche Deine stolze Zukunft gefährden könnte! Und wenn auch, in fünf Minuten werden wir den Staub dieser düsteren Höhle von unseren Füßen abgeschüttelt haben, und kein Mittel wird vorhanden sein, die Pfade zu entdecken, die wir wandeln. Und dann... fuhr sie leidenschaftlich fort, „o, teures Kind, für wen habe ich so namenlose Qual gelitten? Erbeut Deine ehrgeizige Seele nicht in stolzer Trunkenheit bei dem Gedanken alles dessen, was ich für Dich gewonnen habe?“

Der Feuersieger der Mutter teilte sich plötzlich auch der Tochter mit. Die bleichen Wangen färbten sich mit Purglut, die Augen strahlten frohlockend und die hohe Gestalt richtete sich gebieterisch auf. „Ja!“ jauchzte sie. „Ja! ja!“

In wildem Entzücken schloß Mathilde ihr Kind in die Arme. „Ah, Du bist die echte Tochter einer unerschütterlichen Mutter! Du kennst Deine Rolle; spiele sie gut, und das Spiel ist gewonnen. Jetzt fort!“

Sie schob Abba sanft von sich, erfaßte sie jedoch plötzlich wieder an der Schulter und fügte nachdrücklich hinzu: „Ich sage, das Spiel ist gewonnen, aber wenn Du es in Deinen Händen behalten willst, vergiß nie, was Du um jeden Preis erringen mußt. Kämpfe darum, wie Du um Dein Leben kämpfen würdest, beuge Lady Burton Deinem Willen, oder oder...“

„Ich bin verloren!“ nickte Abba verständnisvoll. „Nein, ich werde nicht verloren sein!“

Wenige Minuten später verließen sie das Haus. In einer kleinen Handtasche trug Mathilde ihr ganzes Gepäck. An der nächsten Ecke bestiegen sie einen Omnibus, der sie bis in die Nähe des prächtigen Hauses brachte, das Lady Burton seit ihres Gatten Tode bewohnte, wenn sie sich in London aufhielt.

Der Diener hatte Befehl, sie unangemeldet eintreten zu lassen.

„Gnädige Frau, Ihr Kind! Die junge Gräfin von Burton, gnädige Frau!“ Mit diesen Worten und einem Ton, der trotz der gewaltigsten Selbstbeherrschung bebte, vollendete Mathilde Fowler den ungeheuerlichen Betrug, für dessen Ausführung sie mit Leib und Seele gearbeitet hatte.

Bei dem Geräusch ihres Eintritts hatte Lady Burton sich langsam erhoben. Ein Blick innigster Sehnsucht und Liebe, der selbst die Herzen dieses gewissenlosen Paares erschütterte, leuchtete aus den thränenumschleierten schönen Augen.

Abba weniger verhärter als ihre Mutter, durchrieselte auf eine neue plötzliche abergläubische Angst. Ein kalter Schauer erschütterte sie, und ein ängstlicher Zweifel, eine scheue Bitte prägte sich in ihren beweglichen Zügen deutlich aus. Furchtsam schmeigte sie sich an ihre Mutter.

Deren erstes Gefühl war das einer verzehrenden Wut, ihr nächstes eine Befriedigung ohne Gleichen. 56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Derselbe ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens gleichmäßig stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt er die größte Auflage aller Blätter. Neue Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Roman „Gebraudmarkt“ kostenlos nachgeliefert.

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

14

Nichts hätte wirksamer sein können, als diese natürliche Aufregung des Mädchens, die seiner Schönheit eine Sanftmut verlieh, welche es für den Augenblick unwiderstehlich lieblich und gewinnend erscheinen ließ. Mathilde blickte mit neuem Stolz und neuer Zärtlichkeit auf ihre Tochter, Lady Burton betrachtete diese mit fast anbetender Bewunderung und breitete dann die Arme aus. „Mein Kind! Mein lange beweintes, tiefbetrauertes Kind,“ schluchzte sie, „komm zu mir, komm an mein Herz!“

Die angebliche Dora Rother löste die kalten Finger, die sich an sie klammerten, und schob das Mädchen vorwärts. Mechanisch gehorchte Abba und sank unter Schluchzen und Thränen der sie umschlingenden Gräfin an die Brust.

Mathilde Fowler stand sprachlos da. Große Thränen rollten über ihre Wangen und auf ihre gefalteten Hände. In ihren kühnsten Träumen hatte sie sich eine so vollendet natürliche Scene nicht ausgemalt.

Lady Burton saß sich zuerst. Sie zog Abba neben sich auf das Sofa, nahm das schöne, junge Gesicht in ihre Hände und schaute es mit all dem Entzücken einer beglückten, ihr Kind vergötternden Mutter an. Dieselben grauen Augen, murmelte sie, „nur um einen Schatten dunkler.“ „O, mein Liebling, sprich zu mir, nenne mich Mama! Ich habe Deine Stimme noch nicht gehört, mein Engel.“

Das Mädchen, bebend wie Espenlaub, gehorchte der Aufforderung.

Dreimal gesegnetes Wort! Süße Stimme! Geliebtes, teures Kind!“ flüsterte die Gräfin. „Und nun erzähle mir von Dir, meine Marianne, erzähle mir von den langen Jahren, in welchen ich Deiner täglich als eines Engels im Himmel gedachte.“

Die zärtliche Bitte fand Abba nicht unvorbereitet. Mit dem einen Worte, das sie ausgesprochen hatte, war ihr die Hoffnung und all ihre Verschlagenheit wiedergekehrt. „Ich kann nicht zurück,“ dachte sie, „ich habe dem Himmel ge-

troht, und er hat mich nicht zermalmt! Fortan weiche jede Furcht von mir.“ Und ohne Stocken erzählte sie die von Mathilde für diese Gelegenheit erdichtete Geschichte.

„Bis vor zwei Stunden,“ begann sie, „glaubte ich die verwaiste Tochter von Dora Rother einzigem Kinde, Ida Minert, zu sein. Als Clara Minert verlebte ich meine ereignislose Vergangenheit in Amerika...“

„In Amerika?“ wiederholte Lady Burton. „Mein Gott, so weit! Der Ozean lag zwischen uns.“

„Ich wurde, wie mir Dora erzählte, bald nach dem Tode meiner angeblichen Mutter nach New-York mitgenommen und lebte dort mit Ma... mit Dora Rother, bis wir vor acht Wochen in die alte Welt zurückkehrten und uns in London niederließen. Um diese Zeit wurde Dora ruhelos und ungeduldig, die alte Heimat wiederzusehen. Des Grafen Gold war nicht sicher angelegt gewesen, und verloren gegangen, die Zeiten waren schlecht...“

„Aber Du wurdest doch nicht gezwungen, zu arbeiten?“ unterbrach die Lady sie aufgeregt.

Abba streckte ihre schlanke, weiße Hand aus, und ein sanftes Lächeln umspielte ihre Lippen. „Niemand hat harte Arbeit diese Finger verunstaltet,“ rief sie. „Dora Rother wollte es nimmer gestatten! Wie schwer sie auch gegen uns jündigte, sie war stets von gleicher Güte gegen mich. Ach, fuhr sie ungestüm fort, „mehr als das, weißt Du, sie widmete mir die zärtliche, aufopfernde Liebe einer Mutter, und ich gab ihr das Herz eines Kindes.“

„Wie konnte ich umhin, ein so süßes Geschöpf zu lieben,“ mischte sich Mathilde mit leidenschaftlichem Nachdruck und einer Flut von Thränen in das Gespräch. „Gott weiß, ich hätte mehr als ein Teufel sein müssen, den holden Engel nicht mit aller Jünglingsliebe zu lieben, den meine Habgier aus seiner glänzenden Höhe in meine niedrige Sphäre herabstieß. Ach, Kind, von der Stunde an, in welcher man Dich in meine Arme legte, warst Du mein Augapfel. Das auf bösem Wege gewonnene Geld ist verloren, aber die Liebe zu Dir, meinem Abgott, kann mir niemals verloren gehen!“

Daß sie die Wahrheit sprach, hätte niemand bezweifeln können, die Wahrheit flammte durch ihre Thränen, und zitterte in ihrer Stimme.

Mit immer neuem Entzücken schloß Lady Burton die Tochter an ihre Brust, welche die empfangenen Liebkosungen nur schüchtern erwiderte. Kein Schatten eines Zweifels beunruhigte sie, wie wäre das auch gegenüber einem so unwiderleglichen Beweise, wie dieser Fuß mit dem Brandmal, möglich gewesen? Und dann, daß Mädchen war so schön und einnehmend, daß auch die anspruchsvollste Mutter sich nichts Vollenderes zu wünschen vermochte.

Nur ein Gedanke beschäftigte, nur ein Verlangen erfüllte sie: Die gramvolle Vergangenheit begraben sein zu lassen, und ein neues, der Freude und dem Glück geweihtes Leben zu beginnen. „Wir wollen jetzt vorwärts blicken, mein geliebtes Kind, nicht rückwärts,“ sagte sie. „Wir werden London unverweilt verlassen, und uns für die nächsten Monate an der Grenze von Wales, auf dem uralten Herrensitze meiner Ahnen niederlassen. In Rhinibet wird Dir die Erinnerung an Dora Rother und an alles, was mit ihr in Verbindung steht, entschwinden wie ein Traum.“

Abbas schnell wechselnde Farbe und ihre feuchten Augen verrieten eine herbe Enttäuschung.

„Ich kann Dora Rother niemals vergessen,“ rief sie mit schmerzlichem Ungehum. „Es ist mir unmöglich, mich von ihr zu trennen, es würde mir das Herz brechen und mein Leben vergiften.“

Mit verwunderten und hochmütigen Blick wendete sich Lady Burton zu Mathilde, die mit niedergeschlagenen Augen und mit über der Brust gefalteten Händen demütig vor ihr stand. Ein heftiger Widerspruch durchschauerte sie. „Diese Person unter meinem Dache, um mein schwerverkranktes Kind zu haben!“ dachte sie. „Zunehmend die schändliche, ungeheuerliche That erinnert zu werden, zu welcher dieses Weib ihre Hilfe ließ und dadurch mein Leben so viele Jahre in Gram und Trauer hüllte! Unmöglich!“ 56,18

Bunte Blätter.

— Kaiserin Elisabeth und Seine. Die das Manuscript „Buch der Lieder“ in den Besitz der Kaiserin Elisabeth gelangte, wird im „Magyar Ujsag“ folgendermaßen erzählt: Es ist schon lange her, damals wandelte noch Kronprinz Rudolf unter uns. Es nahe der Geburtsstunde der Kaiserin. Der Kronprinz sann darüber nach, womit er seiner Mutter die angenehmste Überraschung bereiten könnte. Da erinnerte er sich, daß das Manuscript vom „Buch der Lieder“ bei einer Hamburger Verlagfirma veräußert sei. Er reiste gleich dahin, kam aber zu spät, ein Amerikaner hatte schon vorher das Manuscript erworben. Der Kronprinz war untröstlich. Endlich entschloß er sich zu einem Versuch, der wenig Erfolg versprach. Er reiste dem Amerikaner nach und bot ihm für das Manuscript das Beträgliche des Kaufpreises. Der Amerikaner wollte sich jedoch von dem kostbaren Manuscript nicht trennen. Betrübte beschickte sich der Kronprinz von dem Amerikaner, der ihn nicht wollte. „Gern hätte ich das Manuscript erworben,“ sagte er, um es meiner Mutter zum Geburtstage darzubieten. Sie würde sich unendlich gefreut haben.“ Als der Amerikaner sah, daß er es mit einem Sammler zu thun habe, begann er sich nach der Person des unbekannten Herrn zu erkundigen. „Meine Mutter ist die Kaiserin Königin Elisabeth“, sagte der Kronprinz. Daraufhin erklärte der Amerikaner, er würde sich glücklich schätzen, wenn Ihre

Majestät das Manuscript zum Geschenk annehmen wollte. So gelangte das Manuscript vom „Buch der Lieder“ in den Besitz der Kaiserin.

— Ueber die brave That und Geistesgegenwart eines schottischen Eisenbahnarbeiters schreibt man aus Edinburgh folgendes: Auf der Caledonischen Eisenbahnstrecke unweit Edinburgh wurden Reparaturen vorgenommen, als ein Signal von dem Herankommen des Londoner Expresszuges gegeben wurde. Die Arbeiter entfernten sich von den Schienen. Als der Zug nahe herangekommen war, bemerkte einer von ihnen, daß ein schwerer, eiserner Kolben auf der Strecke durch Versehen zurückgelassen worden war. Rasch entschlossen eilte der wackere Arbeiter zurück und entfernte das Hinderniß, welches das größte Unglück herbeiführen konnte. Der Zug raste vorüber, und der Arbeiter wollte sich von der anderen Seite entfernen, als ein anderer Expresszug von der entgegengelegten Richtung herankam. Der Mann hatte keine Zeit mehr, sich von den Schienen zu entfernen. Er warf sich deshalb, so schnell er konnte, auf den Boden zwischen die Schienen und ließ den Express über sich dahinjaulen. Auf diese Weise rettete er sein Leben.

— 50 000 Dollars Schadenersatz für eine verlorene Stimme. Für den Verlust ihrer Stimme macht — wie amerikanische Blätter melden — Frau Elisabeth von Schwind in Staten Island den angesehenen Arzt James O'Dea aus Richmond County verantwortlich. Sie fordert von dem Mediziner 50 000 Dollars

Entschädigung. Frau von Schwind hatte in der Jugend eine vorzügliche musikalische Ausbildung erhalten und war im Alter von 18 Jahren mit der berühmten Opernsängerin Parepa Rosa nach Europa gereist, woselbst sie ihre Erziehung vollendete. Im Jahre 1891 kehrte sie nach Amerika zurück und feierte hier als Sängerin große Triumphe. Eine glänzende Laufbahn stand ihr bevor. Durch eine Erkrankung wurde ihre Laufbahn unterbrochen. Sie konsultierte Dr. O'Dea, welcher ein Verdauungsleiden diagnostizierte. Er erklärte, daß eine Operation vorgenommen werden müsse, um die Patientin am Leben zu erhalten. Sie unterzog sich denn auch der notwendigen Operation. Nach langem Krankenlager genas sie, doch hatte das Stalpell angeblich ihre Kräfte beschädigt und ihre Stimme beeinträchtigt, so daß sie nicht mehr im Stande war, als Sängerin öffentlich aufzutreten. Aus diesem Grunde hat sie den Arzt auf Schadenersatz in Höhe von 50 000 Dollars verklagt.

10 Klammris je für 4-6 Personen lassen sich aus 1 Paket Mondamin à 60 Pf. herstellen. Erscheint der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin demnach ergiebig, daß sehr wenig davon zu einem Klammris gehört. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unvergleichlich, weil frei von jedem Beigeschmack. Dies sollte die Hausfrau besonders beachten. Im Uebrigen bürgt für die gute Qualität Brown und Pollon's 40jähriger Weltruf. Mondamin ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben 500

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Adelheidsstraße komfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. durch J. Chr. Glücklich.
Vierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
 In allerseiner Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
 Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obfr. Garten für 42,000 Mk. J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
 Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vorderes Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.
Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplatz vorderes Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Santerrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
 Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Oranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfehl. sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw. **Vorzügl. Wirtschaft** in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer Garten, Stallung u. s., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Oranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei u. s., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.
Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstat., Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Hintergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Landhäuser bei Dohheim, Bahnhof, mit großen Obstgärten, Stallung mit 2 Wohnungen, 4 Zimmern und Küche im Stock, schon von 24,000 Mk. an, bei 3 bis 4,000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Eßhaus mit flotten Speckerei und Flaschenbier-Geschäft, gr. Garten, Stallung, Wasserleitung, in einem größeren Flecken des Taunus, weggangshalber für 16,000 Mk. bei 4,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Es ist keine Umsatzsteuer zu zahlen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Villa, Höhenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, kleinem Garten, für 17,000 Mk. zu verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen werden, sowie alle näheren Bedingungen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11,000 Mk. an in Dohheim und Schierstein, mit 1,000 und 2,000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Ele. ante Villa mit 5 großen Zimmern im Stock, alles mit Parkettboden, großer Speisesaal, offenen und geschlossenen Balkons, großes Säulenhäus, Stallung für 6 Pferde, Dachboden von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplan

von 50 Ruthen, gelegen an der Dieblicher Allee, Gasse der Dampfstraße, für 75,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Bäckerei mit Wohnung im westlichen Stadttheil ohne Konkurrenz alles der Neuzzeit entsprechend eingerichtet für 450 Mk. auf Oktober zu vermieten oder das Haus mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. Grundstück, Mainzerstraße von 50 Ruthen groß mit großer geschlossener Halle, passend für Lagerraum für 10,000 Mk. zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Eurlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrsch. licher, compl. Ausn. d. l. u. mit ca. 1/4 Morg. prach. vollen, parkartigen Garten. Geeignet für Familien, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Merzte u.

zu verkaufen durch das beauftragte Immobiliengeschäft von **Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entresol.**

bezgl. wegen Wegzug zu verkaufen **hochherrsch. Etagenhaus,**

hochrentabel, in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser in allen Lagen der Stadt.

Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Café's.

Div. Häuser mit flotten Geschäften als: Bäckereien, Metzgereien, Cigarrenhandlungen, Speccereigeschäften u. s. u., schon mit ganz geringer Anzahlung.

Hofgüter, kleine, sowie größere bis zu mehreren tausend Morgen.

Häuser, Villen, Acker u. s., auch in Tausch, offerirt das Immobilien-Geschäft

Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12.

Sprechzeit 8-12 und 3-6 Uhr.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus,

worin Speccereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus

mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16. Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16. Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Eurlage zu verkaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich Hellmündstraße 53.

Ein Haus

mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Fachwaarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. und C. Firmenich, Hellmündstraße 53. Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelstraße zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53. Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., u. Weinlecker, so. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53. Ein sehr schönes neues Eßhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4,000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eßhaus mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53. Ein altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Haus, in welchem seit Jahren Wirtschaft u. Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus steht direkt an einer Straße, in der ca. 800 Mann arbeiten. Näh. zu erfahren in der Exp. d. Bl. 15046

Capitalien.

Hypotheken-Darlehen von 3 1/2 % an, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein sind stets zu haben unter den günstigsten Bedingungen in

C. A. Welter, Rahebrücke, Kreuznach. Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark und 17,000 auf erste und zweite Hypothek als bald auszuliefern, auch auf Land durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Die größte Verbreitung

aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande (63,000 Abonnenten) hat unzweifelhaft das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

nebst seinen 5 werthvollen Beiblättern: dem farbigen illustrierten Wochblatt „ULK“, dem feuilletonistischen Beiblatt „Der Zeitgeist“, dem illustrierten Fachzeitschrift „Technische Rundschau“ und den Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Im Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint

„Anonym“ von **Marie Stahl.** Die Vorzüge dieses Romans sind: bewegte, konfliktreiche Handlung, vornehme Sprache, Tendenz von gesunder Moral, dabei modernes Fühlen.

Eugen Wolf zur Zeit in Europa, hat uns noch einige interessante Reisebeschreibungen aus Ostasien für das nächste Quartal zugesagt.

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtjagen verhandelt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugehen. Ein vierteljährliches Abonnement des „B. T.“ kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Annoncen finden im „B. T.“, namentlich in den gebildeten und besser situirten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung. 299/6

Bruchier per Stück 4 Pfg., Aufschlageier per Schoppen 30 Pfg. Kleine frische Stedeler blühen bei

J. Hornung & Co., Hefnerstraße 3.